

# FUSSBALL

## Magazin

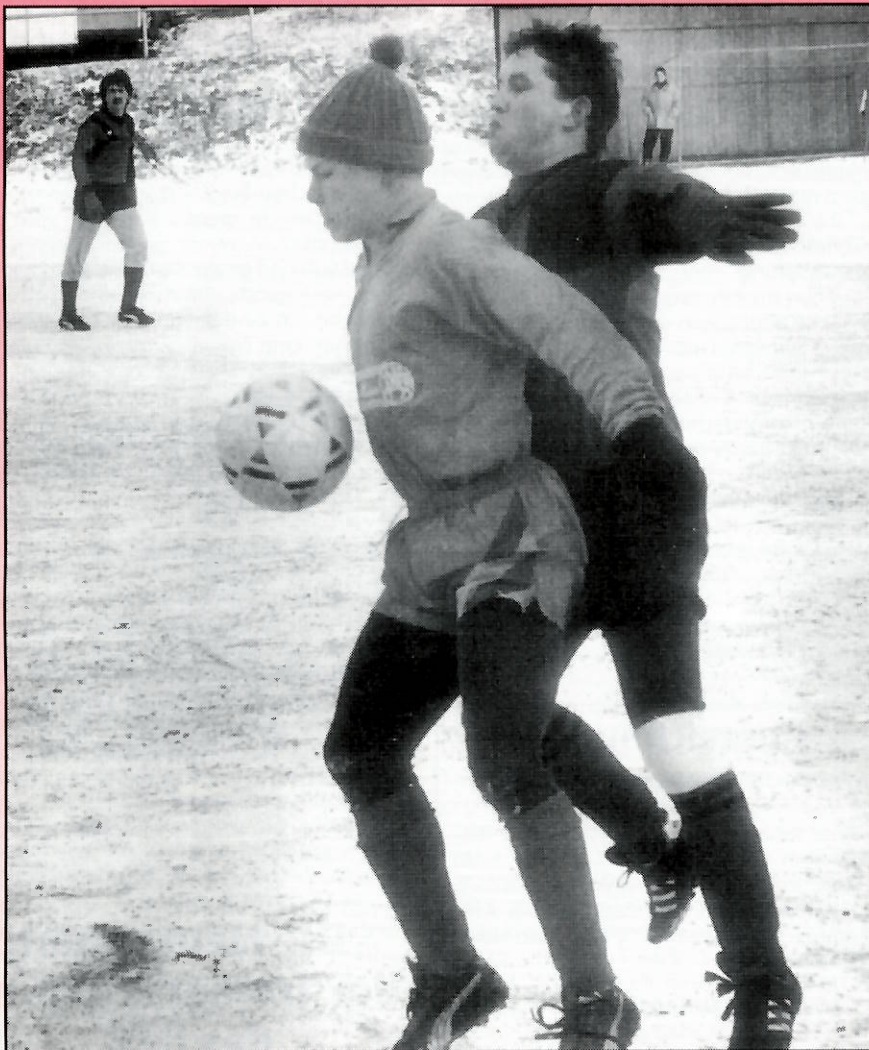
4. Jahrgang

Ausgabe Nr. 6

Dezember 1995/2C5364F



Amtliches Mitteilungsblatt des Thüringer Fußball-Verbandes



### Zum Halbserienende kamen Schnee und Eis

Trotz Wintereinbruch in weiten Teilen Thüringens hielten sich die Spielabsagen in den Monaten November und Dezember in den Fußballbezirken und -kreisen in Grenzen. Für die vielen langjährig tätigen Spielansetzer sind derartige Witterungsbedingungen keine „Hürde“, um den Spielplan nahezu vollständig abzuwickeln. Den Aktiven selbst sind auch diese Bedingungen vertraut, selbst wenn das Spielen zu diesen Jahreszeit in der Halle mehr Spaß macht ...

### Aus dem Inhalt:

- **TFV-Präsident bilanziert Bundestag des DFB**
- **TFV-Auswahlmannschaften im Länderpokal aktiv**
- **„Abseitsfalle“ Jena schlug zu**
- **Schiedsrichter-Lehrwart zu Regelfragen**
- **TFV-Terminplan 1996 für das 1. Halbjahr**
- **Ansetzungen für das Viertelfinale „Alte Herren“**
- **Jugendförderpreis des DFB findet lebhaftes Echo**
- **Neue Richtlinie für Fußballspiele in der Halle**
- **DFB-Verdienstnadel an sieben Thüringer**
- **Aus dem Fußballbezirken und -kreisen**
- **SV 1910 Kahla vorgestellt**
- **Tips für die Vereinspraxis**
- **Wie das DFB-Jugendwerk die Vereine unterstützt**



## Prüfe das Neue und das Alte, und das Beste behalte.



*Der Vorstand des Thüringer Fußball-Verbandes und die Redaktion des Fußball-Magazins wünschen allen aktiven Fußballern, den Mitgliedern und Funktionären des TFV, den vielen Freunden des Fußballsports und allen Lesern ein recht erfolgreiches gutes neues Jahr, Glück und Gesundheit, Erfolg und Freude und allseits stets faire Fußballspiele.*

## Hohe Wertschätzung für DFB bei seinem Bundestag

Von Rainer Milkoreit, Präsident des TFV

Obwohl der DFB-Bundestag bereits sechs Wochen zurückliegt, sei es mir gestattet, ein kurzes Fazit der für unseren Fußball so bedeutungsvollen Tage zu ziehen. Den nach wie vor hohen gesellschaftlichen Stellenwert des Fußballs brachten alle anwesenden Gäste in ihren Grußworten zum Ausdruck. Eindrucksvoll stellten Altbundespräsident Richard von Weizsäcker, Bundesinnenminister Manfred Kanther und der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Johannes Rau die Bedeutung des Fußballs als sozial-integrativen Faktor im Zusammenleben unserer Bürger heraus. Gleichzeitig wiesen sie auf die wachsende Rolle der Vereine als soziale Heimat, vor allem der jungen Generation hin.

Getragen von dieser Wertschätzung, die zugleich Anspruch für Zukünftiges beinhaltet, ist es nur verständlich, daß aus allen Bereichen des politischen Lebens die Unterstützung zur Bewerbung des DFB um die Ausrichtung der WM im Jahr 2004 signalisiert wird.

Der von Harmonie und Konsensbereitschaft geprägte Bundestag hatte inhaltlich wichtige Entscheidungen zu treffen. Dabei ist es gelungen, im unmittelbaren Vorfeld des Bundestages eine Kompromißlösung für das brisante Problem Regionalligen zu finden. Wenn auch der bittere Beigeschmack bleibt, nicht das optimale mit 4 Staffeln und einem ständigen Aufsteiger in die 2. Bundesliga erreicht zu haben, so können wir doch mit dem Kompromißbeschluß leben. Danach wird die Regionalliga in 3 Staffeln (West-Südwest, Süd und Nord) spielen. Die Staffel Nord untergliedert sich nochmals in die Staffel des NFV und des NOFV, deren Sieger den Aufsteiger ermitteln. Der Unterlegene dieser Ausscheidungsspiele hat dann die Möglichkeit, in einer einfachen Runde gegen die Zweitplatzierten der beiden anderen Regionalligastaffeln nochmals um einen Aufstiegsplatz zu spielen.

Ein weiterer bedeutsamer Beschluß wurde für den Lizenzbereich gefaßt. Danach wird aus dem bezahlten Fußball grundsätzlich derjenige absteigen, der am Ende der

Saison auf einen Abstiegsplatz steht. Sollte Vereinen die Lizenz entzogen oder nicht erteilt werden, so wird die erhöhte Zahl der Absteiger im Folgejahr durch verminderten Abstieg ausgeglichen. Somit tritt man denjenigen entgegen, die aus Lizenzentzügen dem sportlichen Abstieg entgehen würden.

Der dem Bundestag vorliegende Beschlußentwurf zur Vereinheitlichung und Veränderung der Vereinswechselbestimmungen im Amateurbereich wurde kurzfristig zurückgezogen und an den Statutenbeirat verwiesen. Trotz mehrmonatiger Arbeit einer Expertengruppe war es nicht gelungen, einen von allen Regionalverbänden akzeptierten Vorschlag zu unterbreiten. Dies soll 1996 durch den DFB-Beirat nachgeholt werden.

Abschließend möchte ich unserem Vizepräsidenten, Harry Felsch, zu seiner Wahl in den Spielausschuß des DFB recht herzlich gratulieren. Neben dem Präsidenten des TFV, der Mitglied im DFB-Beirat ist, erhielt damit erneut ein Mitglied unseres Verbandes das Mandat für den DFB-Spielausschuß.

### Auszeichnungen

Mit der DFB-VERDIENSTNADEL wurden ausgezeichnet:

Fritz Scherzl (Breitungen), Karl-Heinz Blumentritt (Schönau v.d. W.), Werner Klein (Stadttilm), Gerhard Zeschke (Beutelsdorf), Heinrich Loth (Großwelsbach), Rudi Avmarg (Steinbach-Hallenberg), Karl-Heinz Dorf (Weida).

Mit der EHRENNADEL des TFV in Gold wurden geehrt:

Günter Jung (SV 1924 Münchenbernsdorf), Karl Gütter (SV 1882 Mellenbach), Martin Meerstedt (SV Blau-Weiß Greußen), Rolf Töpfer (EFC Ruhla), Gerhard Detmann (SV Einheit Eisenach), Egon Kornhaab (SV Victoria Mechterstedt), Erich Blumberg (VfB Gertra).

## Der offizielle DFB-Kalender für das Jahr 1996

Nachdem im vergangenen Jahr erstmalig der offizielle Fußball-Kalender des Deutschen Fußball-Bundes herausgegeben wurde, konnten viele Fußballfreunde dieses außergewöhnliche Produkt als Einzel exemplar oder für Werbezwecke einsetzen. Auch für 1996 wird der offizielle Fußball-Kalender des Deutschen Fußball-Bundes wieder herausgegeben. In diesem Kalender wird der Fußballsport in seiner ganzen Bandbreite vorgestellt und gewürdigt. Vom Kindersport über die Jugend-, Amateur- und Profi-Fußballer bis hin zu den Senioren und nicht zu vergessen dem Frauen-Fußball. Die Rückseite der einzelnen Monatsblätter wurden von internationalen Fußball-Redakteuren mit hochinteressanten Informationen rund um den Fußball zusätzlich bereichert. Selbstverständlich wird auch schon ein Ausblick auf die Europameisterschaft 1996 in England gewagt. Die Ausführung A mit zweifarbiger bedruckter Werbeleiste (ab 50 Exemplare mit Vereins- oder Sponsoren-Emblem, ideal für Promotion-Zwecke) kann zum Stückpreis von DM 15,20 (zuzüglich Mehrwertsteuer, Verpackungs- und Versandkosten) bestellt werden. Die Ausführung B ohne Eindruck in technisch aufwendiger Einzelhandelsausführung ist zum einmaligen Subskriptionspreis von DM 20,50 (inklusive Mehrwertsteuer, zuzüglich Verpackungs- und Versandkosten) pro Exemplar erhältlich.

Bestellungen können an folgende Anschrift gerichtet werden: DFB-Kalender-Service, Postfach 2 10, 33311 Gütersloh.

## Die Neufassung der Trainerordnung des DFB

Die Trainerordnung des DFB ist überarbeitet worden und nunmehr als Neufassung erschienen. Der Preis beträgt pro Exemplar DM 3,00 (zuzüglich Porto). Bestellungen können an die DFB-Geschäftsstelle, Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt/Main, gerichtet werden.



Die A2-Juniorenauswahl des TFV, stehend v.l.: Schattauer (Landestrainer), Gretzki, Thron, Freitag, Claus, Loose, Kaiser, Rasch, Wunderlich, Görbing (Betreuer) vorne v.l.: Schulz, Sträßer, Laue, Wolter, Richter, Kunze, Napieralski, Ludwig

## TFV-Auswahl beim Pokal mit Licht und Schatten

### A2-Junioren des TFV auf Platz 13

Das diesjährige DFB-Turnier der A2-Junioren (1.8.78) Ende Oktober in Duisburg konnte aus der Sicht der Auswahlverantwortlichen insgesamt befriedigen. Trotz der hohen Gesamtbelastung, an 5 Tagen waren 5 Spiele zu bestreiten, gab es einige sehenswerte Spiele zu beobachten.

Die Auswahl des TFV konnte zwei überzeugende Siege verbuchen, unterlag in drei Begegnungen jeweils mit einem Tor Differenz und wurde am Ende mit 8:5 Toren und 4:6 Punkten 13. im Feld der 21 Landesverbände.

Im Auftaktspiel gegen Sachsen-Anhalt, dem diesjährigen Sieger des NOFV-Cups, gab es einen souveränen 3:0 Sieg nach Toren von Ludwig (Strafstoß), Gretzki und Freitag. Gegen die Vertretung von Baden mußte in einem ausgeglichenen Spiel eine 0:1 Niederlage hingenommen werden. Die Torchancen in der Anfangsphase durch Gretzki und Freitag konnten nicht genutzt werden und in der Schlussminute wurde ein Schuß von Claus auf der Torlinie abgewehrt und der mögliche Ausgleich verhindert. Mit dem gleichen Resultat unterlag unser Team der spielstarken Auswahl Sachsens. Auch in dieser Partie, in der unsere Auswahl aufopferungsvoll kämpfte, wurde das Remis durch einen vergeblichen Foulelfmeter unmittelbar vor Schluß vergeben. Im vierten Spiel gegen das Saarland wurde mit dem 4:1 nicht nur der höchste Sieg erzielt, sondern auch die spielerisch anspruchsvollste Leistung geboten. In die Torschützenliste trugen sich Gretzki, Ludwig und Schulz ein. Im letzten Turnierspiel traf unsere Auswahl mit Westfalen auf eine der spielstärksten Mannschaften des Länderpokals. Nach dem 0:2 Rückstand in der 1. Halbzeit wurden im weiteren

Spielverlauf auch eigene Torchancen herausgespielt. Nach dem Anschlußtreffer von Freitag hatte der völlig freigespielte Schulz kurz vor Spielende sogar den Ausgleich auf dem Fuß.

Unter Berücksichtigung des kurzfristigen Ausfalls von Iffarth (Erfurt) und Pistorius (Nordhausen) und daß fünf Spieler aus dem Kader der B-Junioren im Angebot waren, ist die Gesamtleistung unserer Auswahl als ansprechend zu bezeichnen. Positiv sind bei allen eingesetzten Spielern die Spieldisziplin, der Einsatz und die Laufbereitschaft zu werten. Die spielerischen Potenzen kamen besonders gegen Sachsen-Anhalt und das Saarland zum Tragen, was auch für die Abschlußhandlungen zutrifft. Die offensive Grundhaltung wird durch das positive Torverhältnis nachgewiesen. Die durchgängig besten Leistungen zeigten Marcus Claus, Norman Loose und Carsten Sträßer (nach den ersten beiden Spielen verletzungsbedingt ausgeschieden). Überzeugen konnte auch Schlußmann Stefan Laue. Im Sichtungsergebnis konnte sich Marcus Claus erneut für den Kader der U17-DFB-Auswahl empfehlen. Norman Loose und Carsten Sträßer bestätigten ihre Zugehörigkeit zur U16-DFB-Auswahl.

Für den TFV kamen zum Einsatz: Laue, Kunze, Thron, Claus, Schulz, Ludwig, Wolter, Wunderlich, Gretzki, Sträßer (alle FC CZ Jena), Loose, Freitag (beide FC RW Erfurt), Richter (Wacker Bad Salzungen), Kaiser (GW Jena), Rasch (Eintracht Sondershausen) und Napieralski (FV Zeulenroda).

Turnierendstand: 1. Württemberg 11:1 9:1. 2. Bayern 12:6 8:2. 3. Niedersachsen 7:4 8:2. 4. Hamburg 9:4 7:3. 5. Südbaden 5:4 7:3. 6. Südwest 7:2 6:4. .... 13. Thüringen 8:5 4:6 F.S.



Wir gratulieren

#### zum 65. Geburtstag

Georg Mann, KFA Sonneberg (17.12.)

#### zum 60. Geburtstag

Klaus Kirchner, FB Westthüringen (6.12.)  
Klaus Schwarz, TFV-Jugendausschuß (7.1.)

#### zum 50. Geburtstag

Claus Kühns, Mitglied des TFV-Breitensportausschusses (21.12.)



Information

#### Mitteilung der Paßstelle

Die Paßstelle bietet allen Vereinen des TFV an, in den Monaten Januar bis Mai 1996, eine Spielerliste aller bisher beantragten Spielerpässe auszudrucken. Für diese Leistung berechnen wir (inklusive Porto) für bis zu 250 Spieler 10,00 DM und über 250 Spieler 20,00 DM.

Gleichzeitig weisen wir darauf hin, daß die Vereine die Möglichkeit haben, alle Pässe, die nicht mehr aktuell sind (abgemeldete Spieler, Spieler, die über einen längeren Zeitraum nicht mehr gespielt haben) in der Paßstelle zu hinterlegen. Das eigenmächtige Vernichten von Spielerpässen ist grundsätzlich nicht erlaubt.

#### Anschriftenänderungen

FC Thüringen Weida, Geschäftsstelle, Grochwitz Weg 60, PF 64, 07565 Weida, Tel. (03 66 03) 6 78 87,

SC Apolda, Telefon Sportbüro: (0 36 44) 56 30 39

Neuer Abteilungsleiter SC 06 Oberlind, Helmut Sieber, Oberlinder Straße 105, 96515 Sonneberg, Tel. (0 36 75) 70 33 59

Neue Rufnummer des Präsidenten des TFV, Rainer Milkoreit: (0 36 44) 56 36 32 pr.

Neue Rufnummer des Schiedsrichterobermanns des TFV, Günter Supp, (0 36 93) 82 03 56

# TFV-Frauenauswahl schreckte die Favoriten nicht

## Im Länderpokal des DFB in der Vorrunde gegen Baden und Niederrhein verloren

In der Vorrunde des DFB-Länderpokals unterlag die Auswahlvertretung Thüringens in der Auswärtsbegegnung gegen Baden mit 1:6 und mußte auf heimischem Boden gegen den Niederrhein eine 0:3 Niederlage hinnehmen.

Das Auftaktspiel im badischen Ravenstein hatte mit dem Finalisten des vergangenen DFB-Länderpokalwettbewerbes den klaren Favoriten. Durch aufopferungsvolle Abwehrarbeit und gute Torwartleistungen konnte unsere Auswahl einen schnellen Rückstand verhindern. Der Dauerdruck der Badener führte jedoch mit zunehmender Spielzeit zur Anhäufung der Torchancen, die der Kontrahent mit vier Treffern bis zur Halbzeit nutzen konnte. In der ausgeglichener gestalteten 2. Halbzeit erzielte Andrea Stolle den Thüringer Ehrentreffer. Nach dem

Remis zwischen Baden und dem Niederrhein, war die Partie der TFV-Auswahl gegen den Niederrhein in Großfahner für den Gast von enormer Bedeutung, da nur ein hoher Sieg den Gruppensieg und damit die sichere Teilnahme an der Zwischenrunde garantierte. Erfreulicherweise konnte unsere Auswahl gegen die mit einigen Nationalspielerinnen antretende Niederrheinvertretung im Feldspiel lange mithalten, ehe der Favorit individuelle Abwehrfehler der Thüringerinnen mit drei Toren bis zur Halbzeit bestrafte. Die Möglichkeiten der Resultatsverbesserung, die sich für unser Team im zweiten Durchgang ergaben, wurden überhastet vergeben oder der Finalpaß wurde zu ungenau gespielt. Die 200 Zuschauer, unter ihnen TFV-Präsident Rainer Milkoreit, die trotz widriger Witterungsverhältnisse gekommen

waren, honorierten das Spiel beider Mannschaften mit anerkennendem Beifall. Rainer Milkoreit ließ es sich nicht nehmen, den Spielerinnen der TFV-Auswahl für ihre gezeigten Leistungen ein hohes Lob auszusprechen. Insgesamt ist das Abschneiden unserer Auswahl gegen die Landesvertretungen aus den alten Bundesländern, die bei der Berufung ihres Kaders auf Spitzenteams der Bundesliga zurückgreifen können und entwicklungsbedingt über eine größere Basis verfügen, als durchaus achtbar zu bewerten. Das Aufgebot des TFV: Pawlicki, Wettmann, Ritz, Pirk, Abe, Rau, Hilse, Uslar, Holzhaus (alle GW Erfurt), Gärtner, Friedel, Michel, Brese, Schuh (alle USV Jena), Stolle, Michaelis, Siegmund, Schilder (alle TSV Gera-Zwötzen), Gerling, Döll (beide FSV RW Breitung), Schlarp (TSG Reinsdorf). H. S.



Die Frauenauswahl des TFV: stehend v.l.: Steinmetz (Trainer), Pirk, Michaelis, Rau, Ritz, Abe, Pawlicki, Friedel, Gerling, Woitzat (Co-Trainer), vorne v.l.: Michel, Brese, Stolle, Schuh, Gärtner, Hilse, Wettmann, Schlarp

## Treffen einstiger DDR-Fußball-Lehrer in Leipzig

Drei von 700 - das ist keine berauschende Bilanz. Aber nur Gerd Schädlich, Reinhard Häfner und Eberhard Vogel sind aus der Schar der ostdeutschen Trainer, die einst im Apparat des Fußball-Verbandes der DDR arbeiteten, im bezahlten deutschen Fußball übriggeblieben. Uli Thomales Engagement beim österreichischen Grazer AK bessert dieses Verhältnis auch nicht viel auf. Vor geraumer Zeit trafen sich die einstigen DDR-Fußball-Trainer. Die meisten waren der Einladung in die Leipziger Sportschule Abtaunsdorf gefolgt. Auch der kranke Walter Fritsch (75) erschien. Altmeister Alfred Kunze, der am 8. September 86 wurde, gehörte ebenfalls zu dieser Runde.

„Wir wollten nicht in Nostalgie machen“, betonte Heinz Werner, der im Namen des Bundes Deutscher Fußball-Lehrer eingeladen hatte. „Wir wollen versuchen zu helfen.“ Leicht hat er es nicht, seine Kollegen „unterzubringen“. Viele sind jetzt ohnehin im Rentenalter und spornen die jüngeren an, nicht

nachzulassen. „Sie sind doch gut ausgebildet“, meint Heinz Krügel (74), der Magdeburger, „sie müssen selbstbewußt auftreten.“

„Aber in Westdeutschland kennt man unsere Leute kaum“, hält Horst Scherbaum (70) entgegen, „da hat man sich für uns nur bei EC-Spielen oder kurz nach der WM 1974 interessiert“. Lothar Kurbjuweit bestätigt die fehlende Lobby. „Ich habe mal Ottmar Hitzfeld auf unser Spiel gegeneinander bei Olympia 1972 angesprochen, er konnte sich überhaupt nicht mehr erinnern.“ Kurbjuweit (66 Länderspiele) arbeitet nicht mehr als Trainer, der 44 jährige ist jetzt in Jena zu 50 Prozent an einem Autohaus beteiligt. „Aber ich will mir die Chance, in den Fußball zurückzukehren, schon offenhalten und habe deshalb meine Trainer-Lizenz erhalten. Gelernt habe ich schließlich das Fußballspielen und nicht Autos zu verkaufen.“

DDR-Trainer hatten lange Zeit einen guten Ruf. Horst Sokoll weiß das besonders gut, denn der Hallenser arbeitete lange im Aus-

land. „Selbst Dettmar Cramer“, so Sokoll, „lobte mir gegenüber schon in den 70ern unsere Ausbildung.“ Das nutzt alles nichts, die Regionalliga Nordost ist im wesentlichen das Betätigungsfeld der einstigen Oberliga-Trainer. Jürgen Bogs, früher BFC-Coach, arbeitet bei Kickers Emden. Die Mannschaft liegt an letzter Stelle der Regionalliga Nord. Was den Ruf seiner Kollegen aus dem Osten auch nicht verbessert. Der DDR-Fußball, da waren sich alle einig, verkörperte international nur Mittelmaß. Ein Grund dafür, daß von entscheidenden Funktionären nur im Bezirksmaßstab gedacht wurde. „Insgesamt hatten wir zuwenig Spielerpersönlichkeiten“, erklärt Nestor Alfred Kunze, „es fehlte jedoch die Breite dafür, sie zu entwickeln. Die Fußball-Klubs waren sowieso nur künstliche Gebilde.“ Man will sich künftig regelmäßig treffen - und darf gespannt sein, wie die Bilanz demnächst ausfällt.

Winfried Wächter



## TFV-Börse

Der **ASV Aichwald** führt am 14. 6 1996 ein Kleinfeldturnier für Damen-Ü-30-Mannschaften (kein Paßzwang) und am 15./16. Juni 1996 ein Turnier für Damen-Mannschaften durch.

**Kontaktadresse:** Eva-M. Hübner, F.-Hanauer-Straße 72, 70374 Stuttgart, Telefon (07 11) 53 93 50, privat (07 11) 2 29 05-36, dienstlich ASV-Fax (0 70 24) 5 43 80

Der **Badische Fußballverband, Kreis Heidelberg** – Kreisjugendausschuß, veranstaltet vom 24. bis 27. 5 1996 (Pfingsten) sein 9. Internationales Jugendturnier um den Kurpfalz-Cup für E-, D-, C-, B- und A-Junioren. Stichtage: A – J 1. 8. 77, B – J 1. 8. 79, C – J 1. 8. 81, D – J 1. 8. 83, E – J 1. 8. 85 (Kleinfeld)

**Kontaktadresse:** Herbert Franz, Küferstraße 14, 69168 Wiesloch, Telefon (0 62 22) 5 13 75 (Unterbringung, Verpflegung – günstige Konditionen bei Anmeldung bis Ende Januar 1996)

**Hageland Cup '96 (Belgien):** 8. Internationales A-Junioren-Turnier am 4./5. 5 1996 auf

den Feldern von Wolfsdonk Sport (Umgebung Aarschot – Westerlo – Diest).

**Kontaktadresse:** Hageland Cup '96, Feyaerts Chris, Haakstraat 62, B-3201 Wolfsdonk (Aarschot), Telefon (00 32 (0) 13) 78 34 88, Fax (00 32 (0) 15) 25 04 76

Der **SSV Heilsberg** (Stadtteil von Bad Vilbel/Hessen) plant am 25./26. 5. 1996 (Pfingsten) die Durchführung des 1. D-Jugendturnieres mit Teilnehmern aus allen Bundesländern. Die Unterbringung erfolgt kostenlos.

**Kontaktadresse:** SSV Heilsberg, Manfred Zander, Am Rötheneck, 60385 Frankfurt/Main, Telefon (0 69) 46 16 06

15. Internationales Jugendturnier des **dänischen Vereins Fortuna Hjoerring**, um den DANA CUP '96. Termin: 22. bis 27. 7 1996, Altersklassen: A- bis E-Junioren (Jungen und Mädchen)

**Kontaktadresse:** Hans Bockelberg, Dachsberg 5h, 22459 Hamburg, Telefon (0 40) 5 50 68 64 (ab 18 Uhr)

Der **TUS von 1927 Süddorf-Edewechterdamm** veranstaltet vom 25. bis 27. 5. 1996 sein überregionales Fußballturnier für Mädchen, Damen, E-, D-, C- und A-Jugendmannschaften.

**Kontaktadresse:** Ottomar Skoruppa, Franz-Mecking-Straße 3, 26169 Friesoythe, Telefon (0 44 05) 63 69

**GOTHIA CUP '96** in Göteborg vom 14. bis 23. 7. 1996 – Turnier für A- bis E-Jugendmannschaften.

**Kontaktadresse:** Hans-Dieter Borchers, Haselkamp 25b, 2000 Hamburg 67, Telefon (0 40) 6 03 58 12 (ab 18 Uhr), Fax (0 40) 6 03 09 49

Der **TSV Talheim** (bei Heilbronn) veranstaltet vom 25. bis 27. 5 1996 ein internationales Pfingstturnier für A- und E-Juniorenmannschaften (E-Junioren 7er Mannschaft). Stichtage: A-Junioren 1. 8. 77, E-Junioren 1. 8. 85. Unterbringung in Zelten. Hotel oder Jugendherberge kann vermittelt werden.

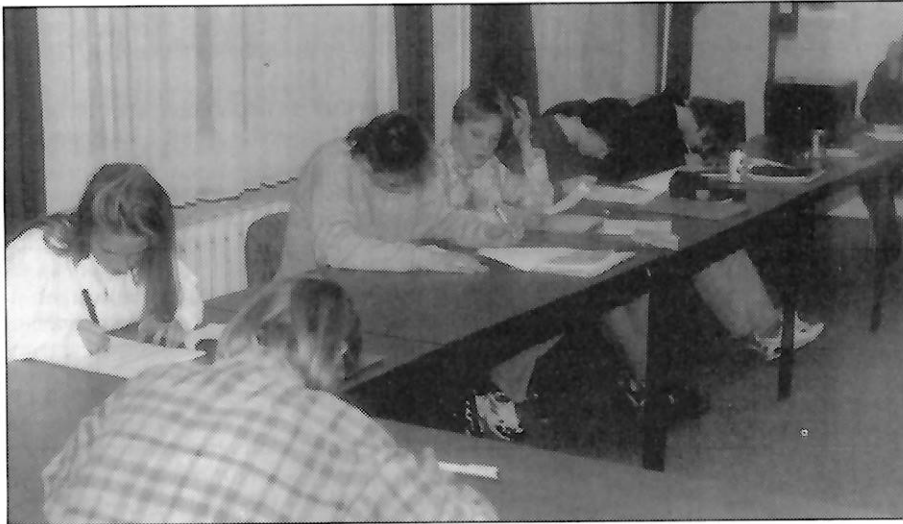
**Kontaktadresse:** TSV Talheim, Reinhard Strecker, Silcherweg 4, 74399 Talheim, Telefon (0 71 33) 1 59 15

Internationales Pfingstturnier des **USV Fuschl am See** (20 km östlich von Salzburg) vom 25. bis 27. 5 1996.

**Kontaktadresse:** Herr Braunstein, Telefon (00 43-6 62) 45 25 69-14 (Montag bis Freitag) von 8 bis 17 Uhr, Fax (00 43-6 62) 45 63 48

## TERMINPLAN – 1. Halbjahr 1996

|                        |   |                             |
|------------------------|---|-----------------------------|
| 03. 01.                | TFV-Hallenmeisterschaften: Männer (Zwischenrunde)                     | Erfurt                      |
| 05. 01.                | TFV-Hallenmeisterschaften: Männer (Zwischenrunde)                     | Gera, Bad Langensalza, Jena |
| 07. 01.                | TFV-Hallenmeisterschaften: Männer (Zwischenrunde)                     | Suhl                        |
| 09. 01.                | Internationales Hallenturnier des TFV                                 | Erfurt                      |
| 28. 01.                | TFV-Hallenmeisterschaften: Männer (Endrunde)                          | Schlotheim                  |
| 28. 01.                | TFV-Hallenmeisterschaften: Frauen/Mädchen (Endrunde)                  | Schwallungen                |
| 10. 02.                | TFV-Hallenmeisterschaften: B-Junioren                                 | Erfurt                      |
| 11. 02.                | TFV-Hallenmeisterschaften: C-Junioren                                 | Eisenach                    |
| 17. 02.                | TFV-Hallenmeisterschaften: A-Junioren                                 | Bad Langensalza             |
| 17. 02.                | TFV-Hallenmeisterschaften: E-Junioren                                 | Erfurt                      |
| 17. 02.                | NOFV-Hallenmeisterschaften: C-Junioren                                | Sandersdorf                 |
| 18. 02.                | TFV-Hallenmeisterschaften: D-Junioren                                 | Bad Langensalza             |
| 24. 02.                | NOFV-Hallenmeisterschaften: D-Junioren                                | Zwickau                     |
| 25. 02.                | TFV-Pokal: A-/B-Junioren (5. Runde)                                   |                             |
| 24. 03.                | TFV-Pokal: C-Junioren (1. Runde)                                      |                             |
| 30. 03. – 3. 04.       | DFB-Länderpokal: B-Junioren   | Duisburg                    |
| 30. 03.                | TFV-Beiratstagung   | Erfurt                      |
| 31. 03.                | TFV-Pokal: Frauen (Endspiel, B-Finale)                                |                             |
| 14. 04.                | TFV-Hallenmeisterschaften: „Alte Herren“ (Endrunde)                   | Zella-Mehlis                |
| 14. 04.                | TFV-Bestenermittlung Freizeitmannschaften (Halle)                     | Erfurt                      |
| 12. 04. – 14. 04.      | NOFV-Länderpokal: Mädchen   | Kienbaum                    |
| 21. 04.                | TFV-Pokal: C-Junioren (2. Runde)                                      |                             |
| 27. 04.                | TFV-Pokal: A-/B-Junioren (6. Runde)                                   |                             |
| 27. 04. – 01. 05.      | DFB-Länderpokal U 19: Frauen (Vorrunde)                               | Duisburg                    |
| 29. 04. – 01. 05.      | NOFV-Länderpokal: C-Junioren  | Kienbaum                    |
| 01. 05.                | TFV-Pokal: Männer (Halbfinale)  |                             |
| 01. 05.                | TFV-Pokal: Mädchen (Halbfinale)                                       |                             |
| 05. 05.                | TFV-Meisterschaften: „Alte Herren“ (Viertelfinale, Hinspiele)         |                             |
| 15. 05. – 19. 05.      | DFB-Länderpokal: Mädchen  | Duisburg                    |
| 16. 05.                | TFV-Pokal: A-/B-Junioren (Endspiele)                                  |                             |
| 16. 05.                | TFV-Pokal: C-Junioren (Viertelfinale)                                 |                             |
| 19. 05.                | TFV-Pokal: Frauen (Halbfinale)  |                             |
| 19. 05.                | TFV-Meisterschaften: „Alte Herren“ (Viertelfinale, Rückspiele)        |                             |
| 02. 06.                | TFV-Pokal: C-Junioren (Halbfinale)                                    |                             |
| 08. 06.                | TFV-Pokal: C-Junioren (Endspiel)                                      |                             |
| 09. 06.                | TFV-Meisterschaften: „Alte Herren“ (Endrunde)                         |                             |
| 09. 06.                | TFV-Pokal: Frauen (Endspiel, A-Finale)                                |                             |
| 09. 06.                | TFV-Pokal: Mädchen (Endspiel)   |                             |
| 09., 16. 06.           | Aufstiegsspiele: A-/B-Junioren (Landesliga)                           |                             |
| 09., 16., 23., 30. 06. | Aufstiegsspiele: A-/B-Junioren (Landesklasse)                         |                             |
| 15. 06.                | TFV-Meisterschaften: Mädchen (Endrunde)                               |                             |
| 15. 06.                | TFV-Meisterschaften: E-Junioren (Endrunde)                            |                             |
| 15. 06.                | Letzter Spieltag: Landesliga/Landesklasse Männer                      |                             |
| 22. 07.                | TFV-Pokal: Männer (Endspiel)  |                             |
| 23. 07.                | TFV-Meisterschaften: C-/D-Junioren (Endrunde)                         |                             |
| 22. 07. – 27. 07.      | C1-Juniorenlager des DFB  | Duisburg                    |
| 07.                    | Ehrung im Fair-Play-Wettbewerb des TFV und der Sparkassenversicherung | Ruhla                       |
| 17., 18. 08.           | Spieljahresbeginn im TFV 1996/97                                      |                             |
| 01.08.                 | TFV-Bestenermittlung Freizeitmannschaften (Kleinfeld, Endrunde)       |                             |



Mit Fleiß und Eifer waren die Mädchen im Unterricht bei der Sache, um in die „Geheimnisse“ des Schiedsrichterwesens einzudringen.



Das obligatorische Erinnerungsfoto an den Lehrgang für junge Schiedsrichterinnen

## Junge Mädchen als Schiedsrichterinnen ausgebildet

Aufgrund der guten Erfahrung bei der Aus- und Fortbildung der Damen-Bundesliga-Schiedsrichterin Rebekka Kirchner, wurde durch den SR-Obmann des TFV Günter Supp der SR-Lehrstab beauftragt, einen Lehrgang für die Aus- und Weiterbildung junger SR-Mädchen an der Sportschule Bad Blankenburg durchzuführen. Vom 24.11. - 26.11.95 war es dann soweit. Von 16 eingeladenen jungen Mädchen waren 13 Damen in Bad Blankenburg angereist. Noch etwas Scheu vor dem vielen Unbekannten bezogen sie Quartier und stellten sich anschließend dem Lehrstab zur ersten Unterrichtsstunde vor. Die SR-Mädchen aus den Kreisen Sonneberg, Bad Salzungen, Kyffhäuser, Gera, Greiz und Meiningen legten sehr schnell ihre Scheu ab und waren im gesamten Lehrgang recht aufgeschlossen, und ernsthaft zuhörende Teilnehmerinnen. Die Frauen-BL-Schiedsrichterin Rebekka Kirchner berichtete über ihren Entwicklungsweg mit all seinen Schwierigkeiten, aber auch vielen positiven Erlebnissen. Daß die SR-Mädchen am Samstag, den 25.11.95 im Punktspiel der Landesliga zwischen Rudolstadt und Erfurt-Nord Rebekka Kirchner als Schiedsrichterin in Aktion beobachten konnten, war von großem Vorteil für die weitere Ausbildung der Teilnehmerinnen. Nach vielen interessanten Unterrichtsstunden wurde am Sonntag, den 26.11.95 ein Regeltest mit abschließenden sportlichem Leistungstest von den SR-Mädchen mit Erfolg absolviert. Der SR - Ausschuß des TFV möchte sich auf diesem Weg bei den SR-Obleuten der genannten Kreise recht herzlich dafür bedanken, daß diese jungen Sportlerinnen ausgewählt und nach Bad Blankenburg delegiert wurden.

Hans Meschke, SR-Lehrwart des TFV

# Strafgewalt des Schiedsrichters

In der vergangenen Saison trat wiederholt auf:

- ein Spieler wurde in der Halbzeit vom Spiel ausgeschlossen, trat aber nach der Halbzeit wieder zum Spiel an und der Schiedsrichter hatte nicht das Vermögen, dies zu verhindern.
- einige unnötige Spielabbrüche, die in jedem Fall, bei Ausschöpfung der vorhandenen Möglichkeiten, verhindert werden können. Diese Vorfälle veranlassen mich, etwas über die Strafgewalt des SR auszusagen. Strafgewalt des SR bedeutet seine Macht, Spieler vom Spiel auszuschließen, persönliche Strafen im übrigen zu verhängen, Spielstrafen anzuordnen und letztlich das Spiel abzubreaken. Es ist einleuchtend, daß diese große Machtbefugnis des einzelnen SR zeitlich begrenzt sein muß. Die Strafgewalt beginnt mit dem Betreten des Spielfeldes durch den SR. Von diesem Moment an, hat er die Möglichkeit, Spieler zu verwarnen oder vom Spiel auszuschließen. Es kommt hierbei nicht darauf an, wo sich der schuldige Spieler befand, dieser muß das Spielfeld noch nicht betreten haben.

Der Ausschluß eines Spielers bedeutet, daß dieser am Spiel nicht teilnehmen und nicht auf der Auswechselbank sitzen darf. Seine Mannschaft behält aber die Möglichkeit, mit 11 Spielern zu spielen, d.h., der Spieler darf ersetzt werden, was nicht als Auswechslung zählt. Bsp.: Bei

der Platzwahl in der Spielfeldmitte beleidigt ein Spieler den SR (Ausschluß des Spielers, Spieler darf ersetzt werden, zählt nicht als Auswechslung. Allerdings sollte der Spielbeginn wegen der Ersetzung nicht verzögert werden).

Mit dem korrekt ausgeführten Anstoß beginnt die Zeit, in der der SR auch Spielstrafen (ind. Freistoß, dir. Freistoß und Strafstoß) verhängen darf. Voraussetzungen für eine Spielstrafe sind immer: - Vergehen auf dem Spielfeld - Vergehen durch einen der 11 spielberechtigten Spieler - Ball ist im Spiel. Vergehen außerhalb des Spielfeldes können nur einen SR-Ball nach sich ziehen. Erfolgt ein Vergehen während einer Spielunterbrechung, so wird es trotzdem entsprechend der Unterbrechung (Einwurf, Freistoß ..etc..) fortgesetzt. Es bleibt dem SR auch weiterhin die Möglichkeit und die Pflicht, je nach Vergehen persönliche Strafen auszusprechen. Vergehen durch Auswechselspieler oder des Feldes verwiesener Spieler können nicht mit Freistoß geahndet werden, es gibt SR - Ball. Persönliche Strafen sind nicht möglich, der SR muß ggf. eine Meldung machen.

DAS LETZTE UND SCHÄRFSTE MITTEL DES SR ist der Spielabbruch. Der SR ist für die Gesundheit der Spieler und einen ordnungsgemäßen Ablauf des Spieles verantwortlich, so daß er ein Spiel abzubreaken hat, wenn die äußeren Umstände die

Gesundheit der Spieler gefährden (Glatteisbildung, Gewitter, Hagel etc.), das Spiel nicht mehr ordnungsgemäß durchgeführt werden kann (Dunkelheit, Nebel, Tor kaputt). In all diesen Fällen soll der SR das Spiel aber nicht sofort abbrechen. Zunächst muß abgewartet werden, ob in einer Wartezeit von max. 30 Minuten, das Spiel wieder aufgenommen werden kann. (Hier kann auf die Spielfortsetzung hingewiesen werden.) Die Ereignisse in den vergangenen Monaten machen dieses Thema unerfreulicherweise in einem anderen Zusammenhang wieder akut. Der SR kann/muß ein Spiel abbrechen, wenn er nicht mehr in der Lage ist, das Spiel weiter zu leiten. Das ist regelmäßig der Fall, wenn der SR angespuckt oder geschlagen wurde. Dann ist die Autorität des SR nicht mehr gegeben und an eine Fortführung nicht mehr zu denken. Im übrigen hat der SR hier einen Beurteilungsspielraum. Er muß entscheiden, ob das Spiel fortgesetzt werden kann. Die Regel verlangt allerdings, daß der Spielabbruch das letzte Mittel sein muß. Genauer gesagt, pers. Strafen und ggf. eine kurze Unterbrechung sind wirkungslos. Leider ist in den vergangenen Jahren mehrfach ein Spiel abgebrochen worden, weil sich der SR „bedroht fühlte“, was von den Sportgerichten meist nicht als ausreichender Grund angesehen wurde, das Spiel abzubreaken. Hans Meschke, SR-Lehrwart des TFV

# Zehn „Neue“ in der Schiedsrichtergilde

An insgesamt vier Lehrabenden bildete der Kreisschiedsrichter-Ausschuß Gera zehn neue Schiedsrichter aus, die allesamt ihre Prüfung mit Erfolg bestanden. In den Räumen des TSV 1880 Zwötzen trafen sich je zwei Schiedsrichter-Anwärter aus Liebschwitz, Zwötzen und OTG, sowie je einer aus Langenberg, Leumnitz, Westvororte und vom 1. SV Gera, um das Schiri-Problem in ihren Vereinen lösen zu helfen und den Ansetzern zur Verfügung zu stehen. Unter den Teilnehmern befanden sich auch zwei „Exoten“, wie KSA-Chef Ronald Patzer informierte: Mit der 16jährigen Andrea Stolle wiederum ein Mädchen, mittlerweile die zweite weibliche Unparteiische in Gera und Spielerin der Damen-Oberliga-Mannschaft des TSV 1880. Und Günter Lillge, ein 59jähriger „alter Hase“, der schon im Besitz eines SR-Ausweises war, der aber nach der Wende nicht mehr verlängert wurde. Lillge ist damit der zweite „59er“ nach dem Pfortener Horst Ehler im Vorjahr, der die Prüfung absolvierte. In drei Schulungen wurden sowohl alle Paragraphen des Regelwerks wie auch Spielordnungsprobleme, die Schiedsrichterordnung und der Werdegang eines Schiedsrichters durchgesprochen und behandelt. Der vierte und letzte Tag der Ausbildung war der wichtigste. Mit der schriftlichen Prüfung wurde der Auftakt vollzogen, den alle Teilnehmer mit Bravour meisterten. Der 12-Minuten-Lauf („Coopertest“) bereitete im An-

schluß schon größere Schwierigkeiten, aber alle bemühten sich und erfüllten die Bedingungen der jeweiligen Altersklasse. Mit der Auswertung und der Aushändigung der Zertifikate beschlossen die

Lehrgangsverantwortlichen Ronald Patzer und Lehrwart Gerhard Striegel die Ausbildung und wünschten den zehn Neuen immer „Gut Pfiff“.

M.M.



Die neu ausgebildeten Schiedsrichter des Kreis-Schiedsrichterausschusses Gera

## Verdienstvolle verabschiedet

Anfang November trafen sich im Sportlerheim des TSV 1880 Gera-Zwötzen 24 verdienstvolle Schiedsrichter, die bis zum Ende des Spieljahres 1994/95 in der Ostthüringer Bezirksliga bzw. Bezirksklasse tätig waren, aber aufgrund der Umstrukturierung des Spielbetriebes im TFV ( u.a. Wegfall der Bezirksklasse) - meist aus Altersgründen - ausscheiden mußten. Eingeladen hatte sie der Vorstand des Fußballbezirkes Ostthüringen und sein Schiedsrichterausschuß, um diese Sportfreunde in würdiger Form zu verabschieden und ihnen Dank zu sagen für zum Teil mehr als dreißigjährige Schiedsrichtertätigkeit im Bezirksmaßstab. Bezirksschiedsrichterobmann Matthias Müller, Gera, brachte es in seiner kurzen Ansprache auf den Punkt, als er sagte, eine jahrzehntelange ehrenamtliche Arbeit gepaart mit soviel Einsatzbereitschaft könne nicht in Dankesworte gefaßt und auch nicht durch Geschenke aufgewogen werden. Deshalb hätten der Wimpel des TFV sowie die künstlerisch gestaltete Urkunde des OTFB einen symbolischen Wert. Unter den Referees, die aus dem Bezirk verabschiedet wurden, befanden sich mit Arno Brandenberger (Schleiz) und Otto Knoblauch (Pöbneck) immerhin zwei Sportfreunde, die 63 Jahre alt sind, und mit den SR-Beobachtern Horst Schindler (Jena) und Erhard Zipfel (Gera) zwei Fußballveteranen, die ihren 70. Geburtstag schon längst begangen haben. Karl-Heinz Dorf, Vorsitzender des Spiel-ausschusses des OTFB, brachte mit seinen Dankesworten seine Freude darüber zum Ausdruck, daß alle aus dem Bezirk verabschiedeten Referees weiter bei der Stange bleiben und ihren Kreisen im Schiedsrichterwesen zur Verfügung stehen werden. Daß diese Dankeschön-Veranstaltung eine positive Resonanz fand, bewies der sich einem gemeinsamen Abendessen anschließende mehrstündige Gedankenaustausch.

W. Fleischer



## Für die Vereinspraxis – Feiertagsgesetz

Welche Konsequenzen hat das Thüringer Feiertagsgesetz (ThürFTG) für die Durchführung von öffentlichen sportlichen Veranstaltungen ?

- 1. Gesetzliche Feiertage sind:** Neujahrstag, Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai, Himmelfahrt, Pfingstmontag, 3. Oktober, Reformationstag, 1./2. Weihnachtsfeiertag
- 2. Religiöse Feiertage sind:** Dreikönigstag, Gründonnerstag, Mariä Himmelfahrt, Allerheiligen, Buß- und Betttag, (Fronleichnamstag in den Gemeinden, in denen er nicht gesetzlicher Feiertag ist).
- 3. Dazu gibt es folgende Regelungen:**
  - An den Sonntagen, an den gesetzlichen Feiertagen, mit Ausnahme des 1. Mai und des Tages der Deutschen Einheit, und an den religiösen Feiertagen sind in der Nähe von religiösen Zwecken dienenden Gebäuden und Örtlichkeiten alle Handlungen verboten, die geeignet sind, den Gottesdienst zu stören.
  - Am Karfreitag ganztägig, am vorletzten Sonntag vor dem ersten Advent als Volkstrauertag und am Totensonntag (Ewigkeitssonntag) jeweils ab

3.00 Uhr sind öffentliche sportliche Veranstaltungen verboten. (Allerheiligentag nur in den Gemeinden, in denen der Fronleichnamstag als gesetzlicher Feiertag bestimmt ist.)

- Am Heiligen Abend sind ab 15.00 Uhr öffentliche sportliche Veranstaltungen verboten.

(Grundlage § 6 des ThürFTG)

**4. Ausnahmen:** Aus wichtigen Gründen können Ausnahmen zu den o.g. Verboten zugelassen werden. Eine Störung der Gottesdienste darf durch die zugelassenen Ausnahmen nicht eintreten.

**5. Zuständigkeit für die Zulassung von Ausnahmen:**

- das Landesverwaltungsamt für alle Ausnahmen über das Gebiet eines Landkreises oder einer kreisfreien Stadt hinaus,
- das Landratsamt als untere staatliche Verwaltungsbehörde für alle Ausnahmen innerhalb des Landkreises über das Gebiet einer kreisangehörigen Gemeinde hinaus,
- in allen übrigen Fällen die Gemeinde im übertragenen Wirkungskreis.

### IMPRESSUM

Herausgeber: Thüringer Fußballverband e.V., Anschrift der Hauptgeschäftsstelle: Friedrich-Ebert-Straße 60, 99096 Erfurt, Tel. (03 61) 66 93 66, Sitz der Redaktion: Neu-Ulmer Str. 6, Postfach 170, 98604 Meiningen, Tel./Fax: (0 36 93) 4 12 68 - Preis: 1,90 DM

Redaktion: Jochen Scheerbaum, Lange Straße 29, 37339 Worbis, Tel. (03 60 74) 22 61 (privat) oder (0 36 05) 50 99 18 (dienstlich), Gerhard Holzinger, Königstraße 3, 98553 Schleusingen, Tel./Fax: (03 68 41) 4 22 18, John Schmidt, Krankenhausstraße 22, 98693 Ilmenau, Tel. (0 36 77) 8 20 32, Hartmut Gerlach, Marktstr. 3, 07407 Rudolstadt, Tel. (0 36 72) 41 16 69 (privat), (0 36 72) 2 27 24 (dienstlich), Siegfried Herzog, Weiherweg 8, 98617 Sülzfeld, Tel. (03 69 45) 5 01 00 (privat), Jürgen Kirchner (Redaktionssekretär), Anschrift s. o. (Sitz der Redaktion), Tel.: (0 36 93) 71 07 12 (privat)

Satz: WPV GmbH / „Meininger Tageblatt“, Sachsenstraße 2a, 98617 Meiningen, Tel. (0 36 93) 44 03-0.

Druck: T.A. Schachenmayer, Theresienstraße 17-21, 97688 Bad Kissingen, Tel. (09 71) 8 04 00.

# „Abseitsfalle“ Jena gewann Zweitaufgabe

## Von der Bestenermittlung der Thüringer Freizeitkicker

Das Erfurter Sportforum Johannisplatz war auch bei der zum zweiten Mal ausgetragenen Endrunde des TFV Domizil der Freizeitkicker Thüringens. Bei herrlichem Herbstwetter und vorbildlicher Organisation stritten die jeweils 2 qualifizierten Teams aus den drei Fußballbezirken um den begehrten Pokal. Für das Finale hatten sich Westring Gotha, DoSo Erfurt, Jena 94, Abseitsfalle Jena, die Suhler Kickers und Titelverteidiger Silvester Bad Salzungen in den auf Kreis- und Bezirksebene ausgetragenen Vorrunden qualifiziert.

Das Turnier, dessen neuer Modus - „Jeder gegen Jeden“ - sich bewährte, sah den Neuling Abseitsfalle Jena als souveränen Sieger, der nur gegen den Lokalrivalen aus Jena und den Gewinner der Premiere, Bad

Salzungen, eine Punkteteilung zuließ. Bei nur einem Gegentor schlug für die Konkurrenz im wahrsten Sinne des Wortes die „Abseitsfalle“ immer wieder perfekt zu.

Die Ambitionen des ersten Titelträgers, auf dem Kleinfeld den Cup erneut zu erobern, machten die Gothaer mit ihrem 1:0 Erfolg gegen das Silvesterteam zunichte. Die fairen Partien fanden in den Schiedsrichtern Florian Putz, Sven Eichler und Gerhard Frankenstein souverän agierende Spielleiter.

Mit der Übergabe des Siegerpokals und der Urkunden an die erfolgreichen Mannschaften durch den Vorsitzenden des BSA des TFV, Wieland Sorge, fand eine gelungene Veranstaltung ihren Abschluß.

**Die Turnierergebnisse:** Erfurt-Gotha 1:0, Jena 94-AF Jena 0:0, Suhl-Bad Salzungen 2:2, Erfurt-Jena 94 0:1, Gotha-AF Jena 1:2, Erfurt-Bad Salzungen 0:1, AF Jena-Suhl 2:0, Jena 94-Bad Salzungen 0:0, Gotha-Suhl 2:2, Erfurt-AF Jena 0:2, Jena 94-Suhl 1:0, Gotha-Bad Salzungen 1:0, Erfurt-Suhl 2:3, AF Jena-Bad Salzungen 0:0, Gotha-Jena 94 1:0

### Abschlußtabelle:

|    |           |     |    |
|----|-----------|-----|----|
| 1. | AF Jena   | 6:1 | 11 |
| 2. | Jena 94   | 2:1 | 8  |
| 3. | Gotha     | 5:5 | 7  |
| 4. | Bad Salz. | 3:3 | 6  |
| 5. | Suhl      | 7:9 | 5  |
| 6. | Erfurt    | 3:7 | 3  |

F. Rögner



### Amtliches

#### Richtigstellungen

Zu neuer Bezugspreis des „Fußball-Magazins“: Der Bezugspreis von 2,50 DM/Exemplar bezieht sich auf das Kalenderjahr 1995, nicht wie irrtümlich im Fußball-Magazin 5/95 veröffentlicht erst ab 1996.

Bei Adressenänderungen der Bezieher des „Fußball-Magazins“ ist grundsätzlich die **REDAKTION TFV, Pf 170, 98604 Meiningen** in schriftlicher Form in Kenntnis zu setzen. Die Rechnungslegung erfolgt an die von den Vereinen angegebenen Bezieher des „Fußball-Magazins“.

#### Ergänzung

Zur Trainer B-Lizenz-Fortbildung 1996: Lfd. Nr. 1 Trainer B-Lizenz Ausbildung, Termin: 10.6. – 14.6./24.6. – 28.6., Meldetermin: 1.5.1996

#### Aktivbeiträge werden fällig

Die 2. Rate der Aktivbeiträge für die im Spielbetrieb des TFV stehenden Vereine wird am 5. Februar 1996 fällig (§5 (3) der TFV-Finanzordnung).

#### Spieleraufgebote

Beim Luxemburgischen Fußball-Verband haben sich die Spieler Bernhard Kugel, geb. 8.2.1962, Peter Müller, geb. 29.3.1996 und Jörg Reisner, geb. 18.2.1963 angemeldet.

Beim Schweizerischen Fußball-Verband haben sich die Spieler Paul Blum, geb. 15.11.1954, Werner Brandt, geb. 11.7.1938, David Hess, geb. 3.8.1964, Daniela Kunst, geb. 11.3.1966,

### Redaktionsschluß für Ausgabe 1/96

Der Redaktionsschluß für die Ausgabe 1/96 des Fußball-Magazins ist der 9. Februar 1996. Wir bitten alle KFA und Vereine um rege Mitarbeit. Auch ist es wichtig, uns Anregungen und Vorschläge zur Gestaltung des Fußball-Magazins zu übermitteln.

Jörg Lehnhardt, geb. 8.5.1966, Martin Muielberger, geb. 23.3.1978, Nikolaus Oana, geb. 23.6.1973, Harry Reichow, geb. 2.8.1944, Markus Schutz, geb. 1.12.1968, Egon Schwarz, geb. 8.10.1951, Michael Toepfer, geb. 14.8.1964, Klaus Wagner, geb. 6.6.1960, Stefan Wille, geb. 1.11.1970, Detlev Koering, geb. 8.10.1959, Silvio Lehmann, geb. 14.7.1967, Rainer Schlattau, geb. 2.4.1971, Andreas Schmidt, geb. 25.10.1956, Arno Schwarz, geb. 7.9.1962, Christoph Wagner, geb. 24.6.1977 und Jens Wennemer, geb. 5.11.1979 angemeldet.

Beim Norwegischen Fußball-Verband hat sich der Spieler Jan Kirsten Biener, geb. 30.9.1978 angemeldet.

Die o.g. Spieler erklären, keinem Verein des DFB angehört zu haben. Vereine, bei denen die vorstehend genannten Spieler Mitglied waren, werden gebeten, der DFB-Geschäftsstelle unter Anmeldung etwaiger Ansprüche umgehend Mitteilung zu machen.



### Bilanzen, Ergebnisse Statistiken

**Ergebnisse der TFV-Meisterschaften „Alte Herren“ 1995/96, Vorrunde:** SG Blau-Weiß Schwallungen- SV Grün-Weiß Nottleben 5:1/2:3, ESV Lok Saalfeld – SF Is. Neuhaus-Schierschnitz 0:2/0:6, FSV 90 Bellstedt-SSV Nord Erfurt 1:6/B. nicht angetr. **Achtelfinale:** SC 1912 Leinefelde-SV 1861 Kaltensundheim 1:0/1:0, SV Is. Neuhaus-Schierschnitz-TSV 1912 Kannawurf, 1:0/3:0, SV 07 Schleusingen-SSV Vimarier Weimar 3:0/0:5, SV Optima Erfurt-SSV Nord Erfurt 1:2/0:1, SG Blau-Weiß Schwallungen-VfB 1919 Vacha 3:1/2:1, SG Schmieritz-SSV Lobeda 0:0/1:1, 1. FC Altenburg-SG Leimbach 3:7/A. nicht angetr. SV Carl Zeiss Gera-SV 1880 Unterpörlitz 2:1/4:1

#### Ansetzungen für das Viertelfinale am 5. und 19. Mai 1996

SSV Vimarier Weimar - SG Schmieritz, SV Isolator Neuhaus-Schierschnitz - SG Blau-Weiß Schwallungen, SV Carl Zeiss Gera - SC 1912 Leinefelde, SSV Nord Erfurt - SG Leimbach

## Übungsleiter-Ausbildung in bewährten Händen

Nachdem bereits im Juni dieses Jahres in Erfurt 25 Übungsleiter ausgebildet wurden, erfolgte auf Grund der großen Nachfrage aus den Vereinen, im Oktober/November 1995 der zweite Übungsleiter-Grundlehrgang. Diesmal erreichten 42 Sportfreunde aus 15 Vereinen die Lehrbefähigung zum Fußball-ABC.

Erfreulicherweise sind bereits 34 Teilnehmer des Lehrganges als Übungsleiter tätig. Hier aber konnten alle ihre Fußballkenntnisse erweitern, wobei mit der speziellen Lehrmethode in Theorie und Praxis der technisch-praktische Bereich im Mittelpunkt stand. Verständlicherweise ist das Niveau recht unterschiedlich zu werten, zumal der jüngste Teilnehmer 16jährig neben dem 56jährigen Sportfreund auf der Schulbank saß.

Erwähnenswert auch diesmal eine weibliche Teilnehmerin mit der Ex-Oberligaspielerin Ute Schmidt, welche sich lobenswert unter den „Männern“ schlug!

So sind mit der überdurchschnittlichen Teilnahme in diesem Jahr in Erfurt 67 Übungsleiter ausgebildet worden, welche in den Vereinen und hier besonders im Nachwuchsbereich qualifizierter die Ausbildung steuern können. Dies kam auch bei der Aushandigung der Übungsleiterausweise durch die beiden Trainerstrategen Alfred Matthäi und Werner Gille zum Ausdruck, welche in bewährter Regie den Lehrgang durchführten. Nach Abschluß des Pflichtprogramms wurde die sogenannte 3. Halbzeit mit regem Erfahrungsaustausch fortgesetzt. Daß Anregungen zur Qualifizierungsbereitschaft sowie aktive Mitarbeit in der erweiterten Jugendkommission /Schulfußball des SFV gegeben wurden, sei nicht nur am Rande erwähnt.

Bildete dieses Jahr die Ausbildung den Schwerpunkt, so wird im kommenden Jahr die Fortbildung unserer Übungsleiter mit zwei Veranstaltungen, entsprechend den Lizenz-Anforderungen, durchgeführt.



# Hans Dorsch wurde „75“ – Ohne ihn geht es nicht



Vorgestellt

Bereits mit 10 Jahren hat er am Spielfeldrand auf dem Plauener Sportplatz in der Südvorstadt die Kicker beobachtet, bis er später selbst mitspielte. Mit 17 Jahren spielte er dann in der ersten Mannschaft bei Concordia Plauen, bis ihn der Krieg nach Aachen, Polen und in Gefangenschaft nach St. Petersburg verschlug: Hans Dorsch, der seinen 75. Geburtstag am 16. Oktober in Gera feierte. Von Kindesbeinen an ist er mit seinem Vater auf den Sportplatz gerammelt“, auch wenn der Vater sagte: „Nach solchen Leistungen gehe ich nie wieder.“

Doch er ging immer wieder und Hans mit. Nach dem Krieg fand Hans seinen Beruf bei der Feuerwehr, viele Lehrgänge und Versetzungen nach Auerbach, Greiz, Weimar und 1960 nach Gera folgten. Fußball war und blieb für Hans keine Neben-, sondern die Hauptsache seiner Freizeit. Schiedsrichterprüfung und Übungsleiterlehrgang absolvierte er 1958 in Weimar mit Erfolg. So piff er samstags Punktspiele und sonntags betreute er die Jugendlichen. 1966 spielte er sogar um die Deutsche Meisterschaft mit den Schülern (heute C-Junioren) gegen Dres-

den, Halle und Berlin. Mehrfache Bezirksmeistertitel und Pokalsiege folgten. Ab 1962 wurde Hans Dorsch Jugendleiter in seiner Sportgemeinschaft, später nahezu 20 Jahre Leiter eines Trainingszentrums. Mit viel Energie und vor allem einer gehörigen, fast unnormalen Portion Idealismus, kniete er sich in die Aufgaben. Viele gute Fußballer gingen in der Folge durch die „Fußballschule Dorsch“. Hans Putz, Peter Seifert, Gerd Nowak, Norbert Karschunke, Andreas Weise, Arndt Schaller, Heiko Müller, Frank Bachmann, Thomas Grüning, Dirk Franke, Olaf Büttner, Jörg Reichenbach und David Linde spielten und spielen in Oberliga- oder Landesvertretungen oder wurden nach Dresden, Berlin oder Jena delegiert.

Bekannt wurde Hans durch sein Organisationstalent, das ihm half, 23 Jahre lang ein landesoffenes Nachwuchsturnier für 11- und 12jährige Fußballsteppkes durchzuführen. Von Wismar bis Aue weist die Turnierchronik Teilnehmer aus. Auch der heute in der 2. Bundesliga beim FC Carl Zeiss Jena spielende Dirk Hempel kam in den Genuß, als „Bester Spieler“ in Gera ausgezeichnet zu werden. Hans' Können und Talent machte sich auch der Kreisfachausschuß zu nutze. Viele, viele Turniere bereitete Hans mit Akribie vor und führte sie durch. Mittlerweile fast soviel, wie er Spiele als Schiedsrichter hat. „Zirka 300“,

schätzt er ein. Viele ehemalige und jetzige Aktive schwärmen von den Trainingslagern, die der „Fußballnarr“ organisierte. Berlin, Schwerin, Klingenthal und Johanngeorgenstadt sind schöne Erinnerungen für den Jubilar. „Mit ganz bescheidenen Mitteln bestritten wir die Trainingslehrgänge“, erinnert sich der Funktionär.

Nach seinem beruflichen Ruhestand 1985 legte Hans die Hände nicht in den Schoß, wie viele andere. Die Zeit auf dem Sportplatz erhielt ihn jung. „Es ist für mich eine Befriedigung, und ich freue mich, ein gutes Fußballspiel anschauen zu können“. Doch viel Zeit investiert er immer noch als Turnierleiter und Schiedsrichter-Beobachter, auch als Spielbeobachter für seinen Verein TSV 1880 Gera-Zwötzen. Daß er hier auch Sonder- und Torwarttraining organisierte und durchführt (!), sei nicht nur am Rande vermerkt. Dennoch glaubt der vitale 75er, daß „früher mehr gelitten wurde, weil wir mehr mit der Sache verbunden waren.“ Seine große Liebe galt von jeher dem Schulfußball, seit zwei Jahren auch dem Reisen, wo er „abspannen kann“. Bis vor kurzem konnte er das auch in seinem Garten, den er jetzt abgab. So bleibt wenigstens noch etwas Zeit für Geselligkeit, denn ein Kind von Traurigkeit war und ist Hans Dorsch nicht.

M.M.



So, wie ihn alle kennen: Hans Dorsch (stehend ganz rechts) zwischen Fußball-Kindern.

# Zu Gast beim SV 1910 Kahla

Der 8. Juni 1991 ist für den SV 1910 Kahla ein denkwürdiger Tag. Gegen 17 Uhr an diesem Sonnabend stand fest: Der 550 Mitglieder zählende Verein vor den Toren Jenas ist erster Pokalsieger Thüringens nach dem Krieg. Im Elfmeterschießen hatte die von Ulli Göhr betreute Mannschaft soeben den Oberliga-Aufsteiger FV Zeulenroda bezwungen und wurde in Gera-Zwätzen Thüringer Pokalchampion.

Von da an ging's mit dem Kahlaer Fußball stetig bergauf. Als Bezirksligist wurde die Elf vom Kahlaer „Dohlenstein“ Pokalsieger, um im Folgejahr als Bezirksmeister in die Landesliga Thüringen aufzusteigen. Platz 7 bedeutete den Klassenerhalt, in den Jahren danach, also von 1993-95, zweimal Vize-Meister des Landes Thüringen. Den Höhenflug fortzusetzen, wäre die logische Folge. Doch diesen Optimismus dämpft Trainer Göhr: „Unser Ziel für 95/96 lautet natürlich, unter die ersten Drei zu kommen. Aber obwohl wir es sportlich drauf hätten, müssen wir nicht unbedingt aufsteigen. Wenn ich aber mit meiner Truppe ein drittes Mal in Folge Zweiter werde, halten mich doch die Leute für verrückt.“ Es gehört natürlich ein bißchen mehr dazu, als nur eine gute Mannschaft zu haben, obwohl das Umfeld in Kahla stimmt. Sowohl materiell als auch finanziell. Sportlich ist eigentlich schon das Optimum erreicht. Eine Kleinstadt wie Kahla mit nur 9.000 Einwohnern und 194 Fußballern in 9 regelmäßig und 5 unregelmäßig spielenden Mannschaften hat da keine Reserven. „Es ist ohnehin schon ein kleines Wunder, daß wir alle Altersklassen besetzt haben,“ meint Abteilungsleiter Frank Trillhose, als Platzwart bei der Stadt angestellt. Durchgängig über die Jahre sei das aber kaum mehr möglich. Obwohl sich das Einzugsgebiet längst nicht nur auf Kahla be-

schränkt. Orlamünde, Reinstädt und Rothenstein könnten ihr Engagement aber durchaus verstärken, wobei es sich von Kahl-



## Aus dem Vereinsleben

aer Seite nicht nur auf ein Nehmen beschränken soll. Ebenso wie bei den Sponsoren. Einige haben Spieler in ihren Firmen eingestellt. Sie alle entdeckten ihr Herz für den Fußball und sind seit Anbeginn dabei und haben die Notwendigkeit erkannt. Auch andere, die Trainer Göhr privat gut kennt, helfen den Kahlaern, darunter mit Lothar Kurbjuweit und Harald Irmischer zwei ehemalige Nationalspieler. Doch die Kahlaer nehmen nicht nur. Aufgrund der Tatsache, daß sie 4 B-Junioren nach Jena delegierten, waren ihre eigenen B-Junioren nicht mehr spielfähig. Aber im nächsten Jahr soll's wieder eine geben. Mit dem 31jährigen Silvio Hoffmann („spielt noch unter seinen Möglichkeiten“/Göhr) und dem 32jährigen Stefan Meixner hat Kahla zwei Schnäppchen gemacht. Beide spielten in Jena Oberliga, Hoffmann außerdem in Zwickau, Cottbus und in Gera. Mit Torsten Metsch hatten die Kahlaer allerdings ihren Torjäger vor der Saison an Oberligist Zeulenroda verloren. Das schmerzt noch heute. Personell hatten die Porzellanstädter nach der Wende keine Sorgen, aus der BSG Chemie Kahla wurde der SV 1910 Kahla e.V. In 10 Abteilungen treibt man im „neuen“ Sportverein mittlerweile Sport, Präsident ist der stellvertretende Bürgermeister Friedrich Jecke. Jüngstes „Kind“ des Vereins ist die Sportart Jiu-Jitsu; die größte natürlich die Fußballabteilung mit 194 Mitgliedern. Gegenüber anderen

Abteilungen hatten die Fußballer das große Glück, mit Ulli Göhr einen hauptamtlichen Übungsleiter gehabt zu haben. So konnte auf ähnlicher Basis wie vor der Wende weitergearbeitet werden. Vor allem für die Ausbildung des Nachwuchses waren alle Möglichkeiten gegeben. So machte die größte Abteilung sogar noch einen Sprung nach vorn. Trainer und Übungsleiter waren vorhanden, um Spieler zu entwickeln und im Verein zu halten. „Die 1. Mannschaft ist nun mal das Aushängeschild der Region. Und obwohl Angebote vorhanden waren und auch einige das Zeug hätten, höherklassig zu spielen, konnten mit Hilfe der Sponsoren alle im Verein gehalten und sozial abgesichert werden“, weiß Ulli Göhr. Der Verein hat sich einen ordentlichen Finanzrahmen geschaffen, so daß Geld nicht das dringendste Problem ist. Die 1. Mannschaft trainiert 3x. Ihr Trainer, Ulli Göhr, begann in Triptis mit dem Fußball spielen, von wo aus er 1967 nach Jena delegiert wurde. In Triptis machte er die Bekanntschaft seines Lebens. Marlies Oelsner war seine Jugendliebe, die er später heiratete. Mit der ehemaligen Weltklasesprinterin hat er eine Tochter Nadja, die an einem denkwürdigen Tag das Licht der Welt erblickte: am 9. November 1989! Ulli spielte bis 1977 in Jena später bei Vorwärts Kamenz und von 1978 bis 1985 bei Wismut Gera. Seine Laufbahn in Gera beendete er, weil der damals neu nach Gera verpflichtete Trainer (Gerd Struppert) einen Altersschnitt machte. Er ging als Spielertrainer nach Kahla und betreut seit 1985 die 1. Mannschaft. Der 42jährige bezeichnet seine Arbeit in einer Jenaer Koptertechnik-Firma als „Glücksgriff“. Diesen braucht er hin und wieder mal als Trainer. Der Tabellenstand seiner Landesliga-Mannschaft beweist, daß es ihm schon oft genug gelang. **M.M.**



Trainer Ulli Göhr (2. v.l.) beim Training mit seiner Landesliga-Mannschaft

# Jugendförderpreis des DFB an SG Schmölln-Nöbdenitz

## Friedlich miteinander – wir lernen uns kennen

4500 km durch Europa - auf der Suche nach neuen Freunden in friedlicher Kooperation mit Start in Schmölln-Nöbdenitz. 10 Eschen und Linden als Sendboten des friedlichen Miteinanders und „Friedensbäume“, gemeinsame Baderlebnisse, Gesprächsrunden, Discos, Streetsoccer mit holländischen und französischen Jugendlichen waren eine Etappe der Schmölln-Nöbdenitzer Jungen und ihrer Eltern. Mit wechselnden Erfolgen bestritten die Ostthüringer ihre sportlichen Wettkämpfe in Tschechien, der Slowakei, Ungarn, Österreich, Liechtenstein, Südtirol, am Bodensee und in Württemberg. Ein zünftiger Hüttenabend mit „Schuhplattln“, eine Almen- und Großglocknertour, ein Grillabend a la Bayern mit Käsekreiner, der Naturpark „Hohe Tauern“ der direkte Kontakt

mit dem ewigen Eis und der Flora der Alpen gehörten zu den unvergeßlichen und eindrucksvollsten Erlebnissen der gemeinsamen Tour. Die Schweiz und der Rheinfall bei Schaffhausen waren weitere Etappen vor dem Eintreffen im Bundesland Baden-Württemberg. Die Aktivitäten der SG Blau-Weiß Ershausen, FSV Ulstertal Geisa, SV 1899 Mühlhausen, SV Einheit Altenburg, SV Motor Tambach-Dietharz und SV Neumark 91 verdienen ebenfalls unsere Anerkennung, wenn es auch nicht für eine Platzierung ganz vorn reichte. In der nächsten Ausgabe des „Fußball-Magazin“ stellen wir einen weiteren Sieger, die SG Naitschau, und die Inhalte des Jugendförderpreises 1996 „Der familienfreundliche Fußballverein“ vor.

P. Görbing

## Wie der VfL 06 Saalfeld drei neue Referes gewann

Auch nach den Schiedsrichterwerbewochen des DFB, die im März dieses Jahres stattfanden, ist für uns im VfL 06 Saalfeld die Gewinnung neuer Schiedsrichter weiterhin eine wichtige Aufgabe. Seit Beginn des Spieljahres 1995/96 haben wir mit Christian Dreyßig (17), Jens Wolter (17) und Sven Jäger (15) drei neue Schiedsrichter gewinnen können. An mehreren Nachmittagen wurden ihnen vom Schiedsrichterbeauftragten unseres Vereins, dem einstigen Liga-Referee Wolfgang Fleischer, die Grundlagen des Regelwerkes vermittelt. Im Selbststudium ergänzten sie ihre theoretischen Regelkenntnisse. Dann wurden unsere drei Schiedsrichteranwälter zunächst zur Leitung von Nachwuchsspielen im Verein eingesetzt und dort von Sportfreund Fleischer beobachtet. Im anschließenden Auswertungsgespräch wurden sie auf Mängel hingewiesen und ihre Regelkenntnisse vertieft.

Am 4. Sept. war es dann soweit: Unsere drei SR-Anwärter legten ihre Schiedsrichterprüfung erfolgreich ab. Inzwischen werden sie vom Schiedsrichteransetzer des KFA Saalfeld-Rudolstadt regelmäßig angesetzt. Allein gelassen werden sie bei ihren ersten Spilleitungen nicht. Sportfreund Fleischer beobachtet sie selbst oder sorgt für ihre Beobachtung. Als Christian Dreyßig im Punktspiel der 2. Kreisklasse TSG Remschütz II gegen SV Beutelsdorf I seine Schiedsrichterpremiere hatte, konnte ihm der SR-Obmann unseres Kreises Jens Keller (Unterwellenborn), eine ansprechende Leistung bescheinigen.

Rainer Schrödel, VfL 06 Saalfeld

# DFB-Jugendwerk: „Seitenwechsel – unser Team macht mit“

Nach der erfolgreichen Durchführung dieser Aktion in der Saison 1994/95 hat das DFB-Präsidium beschlossen, die Gelder – der TFV erhält dafür 24.000 DM – zur Gründung von Vereinspatenschaften in der laufenden Saison erneut zu bewilligen.

Für eine Bewilligung finanzieller Unterstützung werden den Vereinen folgende Vorgaben gemacht: 1. Der Partnerverein muß einem der folgenden drei Landesverbände angehören: Hessischer Fußball-Verband, Fußball-Verband Rheinland und Südwestdeutscher Fußball-Verband; 2. Pro Verein sollten mindestens 16 Teilnehmer/Teilnehmerinnen fahren; 3. Altersgruppen: 10 –

16 Jahren; 4. Mannschaften: D-, C- oder B-Junioren; 5. Unterbringung muß in Gastfamilien erfolgen. 6. Der Verein muß dem TFV einen kleinen Bericht senden.

Die maximale Bezuschussung beträgt: - reisender Verein 1500,- DM, - gastgebender Verein 500,- DM.

Jeder Verein erhält die Bezuschussung nur je einmal als reisender und gastgebender Verein.

Anträge sind zu richten an: Jugendausschuß des TFV, Geschäftsstelle, Friedrich-Ebert-Str. 60, 99096 Erfurt

Görbing, Jugendobmann des TFV

## Ergebnisse der Aus- und Fortbildung

Der Ausschuß Aus- und Fortbildung informiert über die Lehrgangsergebnisse 1995 – der Aus- und Fortbildung der Übungsleiter-Fußball durch die Fußballkreise sowie der Trainer mit C- und B-Lizenz durch den TFV.

### 1. Übungsleiter-Fußball

| Kreis               | Teiln. Ausbildung | Teiln. Fortbildung |
|---------------------|-------------------|--------------------|
| Eisenach            | 14                | –                  |
| Erfurt              | 68                | –                  |
| Gera                | 30                | –                  |
| Ilmkreis            | 17                | –                  |
| Kyffhäuserkreis     | 44                | 17                 |
| Meiningen           | 32                | –                  |
| Nordhausen          | 36                | 43                 |
| Saale-Orla-Kreis    | 11                | 7                  |
| Saalfeld-Rudolstadt | –                 | 17                 |
| Sonneberg           | 31                | –                  |
| Werra-Ren.-Kreis    | 26                | –                  |
| Bad Salzungen       | 22                | –                  |
| Gotha               | 23                | –                  |

|           |     |    |
|-----------|-----|----|
| Jena      | 18  | –  |
| Altenburg | 9   | 8  |
| gesamt:   | 381 | 92 |

Von den Kreisen Weimar, Eichsfeld und Unstrut-Hainich-Kreis liegen uns keine Bildungsergebnisse vor. Zu den erforderlichen Aktivitäten werden wir uns mit den KFA-Vorsitzenden verständigen.

### 2. Trainer C-Lizenz

|                 | Teiln. Ausbildung | Teiln. Fortbildung |
|-----------------|-------------------|--------------------|
| Bad Blankenburg | 40                | 42                 |
| Suhl            | –                 | 13                 |
| gesamt:         | 40                | 55                 |

### 3. Trainer B-Lizenz

|                 | Teiln. Ausbildung | Teiln. Fortbildung |
|-----------------|-------------------|--------------------|
| Bad Blankenburg | 16                | 56                 |

Nauber, Vorsitzender



## Vorgestellt

### 60 Jahre alt – Heinz Röppischer

Am 29.11.95 feierte mit Heinz Röppischer ein verdienstvoller Fußballer des Kreises Saalfeld-Rudolstadt seinen 60. Geburtstag.

Im Jahre 1950 begann er bei der TSG Kaulsdorf seine fußballerische Laufbahn. Bereits mit 17 Jahren rückte er in die 1. Männermannschaft auf, mit der er mehrere Jahre in der Bezirksliga und Bezirksklasse des Bezirkes Gera spielte. Von 1957 bis 1984 war er als Sektionsleiter Fußball in seinem Verein tätig, und von seiner Arbeit profitiert noch heute dessen 1. Männermannschaft, die in der Kreisliga einen guten Mittelplatz einnimmt. Besonders beispielgebend: Noch heute gehört Heinz Röppischer zu den stets einsatzbereiten und leistungsstarken Schiedsrichtern der Kreisliga. Selbstverständlich gratulierten ihm zu seinem Ehrentag nicht nur seine ehemaligen Arbeitskollegen von den Vereinigten Energiewerken, der Bürgermeister und seine Sportfreunde der TSG, sondern auch Herbert Hunger, KFA-Vorsitzender, und Jens Keller, Kreis-Schiedsrichterobmann, die ihm für seine außerordentlichen Verdienste um die Entwicklung des Fußballsportes die Ehrennadel des Thüringer Fußball-Verbandes in Gold überreichten.

W.F.

# Richtlinien für Fußballspiele in der Halle

Gültig für den Bereich des TFV ab November 1995

## 1. Veranstalter

Fußballspiele und Turniere in der Halle werden vom DFB seinen Mitgliedsverbänden oder von Vereinen veranstaltet die dem DFB bzw. seinen Mitgliedsverbänden angehören.

## 2. Durchführung der Turniere

Die Leitung und Durchführung eines Turniers obliegt dem Veranstalter der den Spielplan unter Berücksichtigung dieser Bestimmungen festlegt.

Turniere müssen nach einem vorher festgelegten Zeitplan ablaufen. In diesem ist die Spielzeit der einzelnen Spiele und ihre Reihenfolge (incl. evtl. auszutragender Entscheidungsspiele Verlängerungen und Entscheidungsschießen) festzulegen.

Der, beteiligten Mannschaften und Schiedsrichtern müssen rechtzeitig vor Beginn eines Turniers die Turnierbestimmungen in schriftlicher Form mitgeteilt werden. Die Turnierbestimmungen müssen u. a. die Regelungen enthalten, nach denen die Spielwertungen gemäß den geltenden Bestimmungen vom DFB bzw. vom jeweiligen Landesverband (bis zum Kreisverband) vorgenommen werden. Insbesondere ist dabei festzulegen nach welchen Kriterien bei Gruppen- bzw. Entscheidungsspielen über Platzierung bzw. Sieg entschieden wird.

Bei jedem Turnier hat der Veranstalter für einen ausreichenden Sanitätsdienst zu sorgen.

## 3. Spielberechtigung

Es dürfen nur Spieler eingesetzt werden die eine ordnungsgemäße Spielberechtigung besitzen.

## 4. Turnierleitung

Für jedes Turnier ist eine Turnierleitung (aus mindestens drei Sportkameraden) zu bilden die bei evtl. Streitfragen auch als Schiedsgericht in letzter Instanz entscheidet und folgende Aufgaben wahrzunehmen hat:

a) Rechtzeitig vor Turnierbeginn hat jede Mannschaft bei der Turnierleitung einen ordnungsgemäß ausgefüllten Spielbericht (Mannschaftsmeldeliste) abzugeben. Ihm sind die Spielerpässe beizufügen, sofern dies für die teilnehmenden Mannschaften vorgeschrieben ist. Diese Unterlagen sind zu kontrollieren und verbleiben so lange bei der Turnierleitung, wie diese die Unterlagen benötigt.

b) Die Turnierleitung ist verantwortlich für die Zeitnahme und die Überwachung der Dauer von Zeitstrafen (zur Kontrolle der Spielzeit sind zwei voneinander unabhängige funktionierende Uhren zu verwenden)

Jedes Anhalten der Spielzeit stoppt dabei auch den Ablauf von Zeitstrafen. Die Zeitnahme nach einer Unterbrechung beginnt erst wieder, wenn das Spiel ordnungsgemäß fortgesetzt wurde. Ein Anhalten der Spielzeit ist nur zulässig, wenn dies der Schiedsrichter anordnet („Time-out“).

c) Amtiert der Schiedsrichter allein, so unterstützt ihn die Turnierleitung bei der Überwachung des Auswechsellns und bei der Durchführung evtl. auszutragender Entscheidungsschießen.

d) Die Turnierleitung achtet auf die Spielkleidung. Bei gleicher oder nur schwer voneinander zu unterscheidender Kleidung der Feldspieler hat die im Spielplan zuerst genannte Mannschaft die Kleidung zu wechseln.

## 5. Spielfeld

Das Spielfeld richtet sich nach den Hallenausmaßen, muß rechteckig sein und soll der DIN-Norm (20 m x 40 m) entsprechen. Wird mit Bande gespielt, so hat die Begrenzung des Spielfeldes durch eine mindestens 1 m hohe, festverankerte Bande zu erfolgen. Auch eine Hallenwand als Bande bzw. spielen mit einseitiger Bande ist gestattet.

Die Aufteilung des Spielfeldes erfolgt entsprechend den Fußballregeln, sie ist jedoch den jeweiligen Größenverhältnissen anzupassen. Das

Spielfeld wird durch Seiten- und Torlinien bzw. Banden begrenzt. Der Mittelpunkt des Spielfeldes muß gekennzeichnet sein. Einen Eckraum gibt es nicht. Als Strafraum ist ein rechteckiger Raum zu markieren, der mindestens 6 m tief sein muß. Wenn eine solche Markierung nicht vorhanden ist, so wird der für Hallenhandballspiele eingezeichnete Wurfkreis als Strafraum verwendet, wobei in Anhängigkeit von der Torgröße mit einem Strafraum von 6 bzw. 9 m gespielt werden sollte. Der Strafraum ist gleichzeitig Torraum. Das Tor kann 3 m oder 5 m breit und muß 2 m hoch sein. Der Strafstoßpunkt ist je nach Torgröße 7 m (bei 3 m Torbreite) bzw. 9 m (bei 5 m Torbreite) vom Mittelpunkt der Torlinie entfernt.

## 6. Anzahl der Spieler

a) Eine Mannschaft kann aus max. 16 Spielern bestehen, von denen je nach Spielfeldgröße bis zu 6 (ein Torwart und 5 Feldspieler gleichzeitig auf dem Spielfeld sein dürfen). Die Mindestzahl der Spieler, die bei Spielbeginn jeweils spielbereit sein müssen, ist in den Turnierbestimmungen festzulegen.

Bei A- bis D-Junioren sowie B- bis D-Juniorinnen dürfen max. 5 Spieler (innen) (ein Torwart und 4 Feldspieler (innen) gleichzeitig auf dem Spielfeld sein. Bei E- und F-Junioren dürfen es maximal 6 Spieler- (ein Torwart und 5 Feldspieler) sein, die gleichzeitig auf dem Spielfeld sein dürfen.

b) Das Auswechseln der Spieler darf nur im Bereich der Auswechselbänke erfolgen. „Fliegen- der Wechsel“ und Wiedereintritt sind gestattet. Das Betreten oder Verlassen des Spielfeldes an einer anderen Stelle als im Bereich der Auswechselbänke ist als falscher Spielerwechsel anzusehen. Wird das Spiel deshalb unterbrochen, so müssen die schuldigen Spieler verwarnet werden und das Spiel ist mit einem indirekten Freistoß für die gegnerische Mannschaft dort fortzusetzen, wo sich der Ball bei der Spielunterbrechung befand.

c) Hat eine Mannschaft mehr als die zulässige Anzahl von Spielern auf dem Spielfeld, so ist das Spiel zu unterbrechen und der Spieler, der zu früh das Spielfeld betreten hat, mit der gelben Karte zu verwarnen. Die Spielfortsetzung erfolgt durch indirekten Freistoß für den Gegner dort, wo sich der Ball bei der Spielunterbrechung befand.

d) Wird durch Zeitstrafen und/oder Feldverweise die Zahl der Spieler einer Mannschaft auf weniger als zwei Feldspieler reduziert, so muß das Spiel abgebrochen werden. Es gelten die Bestimmungen für Spielwertungen bei verschuldetem Spielabbruch.

Spieler, die eine Zeitstrafe erhalten, müssen in einem gesonderten Bereich („Strafbank“) Platz nehmen, der in unmittelbarer Nähe der Turnierleitung liegen soll. Der Wiedereintritt ins Spiel erfolgt von dort nach Bekanntgabe des Ablaufs der Zeitstrafe durch die Turnierleitung. Alle Spieler, die einen Feldverweis auf Dauer erhalten haben oder die von der Teilnahme am Spiel ausgeschlossen wurden, müssen die Auswechselbank verlassen und haben im Zuschauerbereich Platz zu nehmen.

## 7. Ausrüstung der Spieler

Für die Ausrüstung der Spieler gelten die gleichen Bestimmungen wie bei Fußballspielen im Freien, ausgenommen das Schuhwerk und das Tragen von Schienbeinschonern. Die Spieler dürfen nur mit Hallenschuhen spielen. Diese dürfen keine Stollen, Noppen oder Absätze haben. Das Spielen ohne Schuhe ist nicht statthaft. Das Tragen von Schienbeinschonern obliegt der Entscheidung des Spielers selbst.

## 8. Der Ball

Der Spielball muß in Größe und Gewicht dem normalen Spielball der jeweiligen Altersklasse entsprechen.

## 9. Spielleitung

Die Spiele müssen von zugelassenen Schiedsrichtern geleitet werden. Zur Unterstützung des Schiedsrichters können Linienrichter eingesetzt werden, die zusätzlich die Aufgabe eines Torrichters ausüben.

## 10. Spielbeginn/Spielzeit

Die Spielzeit beträgt in der Regel 2 x 10 Minuten, jedoch kann der Veranstalter dies in den Turnierbestimmungen entsprechend verändern. Das Spiel wird bei Beginn und nach dem Seitenwechsel vom Schiedsrichter angepfiffen. Mit dem Anpfiff beginnt die Spielzeit zu laufen. Das Ende der ersten Halbzeit und das Spielende werden von der Turnierleitung durch ein akustisches Signal (Pfiff, Hupe o. ä.) angezeigt. Die zuerst genannte Mannschaft spielt von der Turnierleitung aus gesehen, von links nach rechts und hat Anstoß. Die gegnerischen Spieler müssen 3 m vom Ball entfernt stehen.

## 11. Fußball-Regeln und Spielbestimmungen

Fußballspiele in der Halle werden, soweit diese Richtlinien keine Abweichungen vorsehen, nach den Fußball-Regeln und Durchführungsbestimmungen sowie Satzungen und Ordnungen des DFB und der Mitgliedsverbände ausgeführt.

a) Der Veranstalter bestimmt unter Berücksichtigung der Hallenmaße, bis zu welcher Höhe der Ball gespielt werden darf.

Trifft der Veranstalter darüber in den Turnierbestimmungen keine Festlegung, so gilt die Hallendecke als obere Grenze. Übersteigt der Ball die zulässige Höhe oder geht er gegen die Hallendecke oder berührt erherabhängende bzw. hineinragende Geräte, so sind folgende Fälle zu unterscheiden.

I) Geschieht dies durch einen Latten- oder Pfostenschuß, Preßschlag oder durch eine Torwartabwehr, so ist auf Schiedsrichterball unterhalb der Stelle zu entscheiden, wo die Höhe überschritten wurde bzw. wo die Berührung erfolgte.

II) Erfolgt das Überschreiten der Höhe bzw. die Berührung von Decke oder Geräten dadurch, daß der Ball von einem Spieler gespielt wurde, so ist ein indirekter Freistoß für die gegnerische Mannschaft an der Stelle des Spielfeldes zu geben, die unterhalb des Punktes liegt, wo die zulässige Höhe überschritten, bzw. die Hallendecke oder das Gerät berührt wurde.

b) Die Abseitsregel ist aufgehoben.

c) Alle Freistöße sind indirekt auszuführen, wobei die gegnerischen Spieler mindestens 3 m vom Ball entfernt sein müssen. Aus dem Freistoß kann ein Tor nicht direkt erzielt werden.

d) Bei der Ausführung eines Strafstoßes müssen alle auf dem Feld befindlichen Spieler (mit Ausnahme des Schützen und des gegnerischen Torwarts) außerhalb des Strafraumes, innerhalb des Spielfeldes und mindestens 3 m vom Strafstoßpunkt entfernt sein, bis der Ball im Spiel ist.

e) Ein Tor kann nur anerkannt werden, wenn der Ball in der Spielfeldhälfte noch gespielt oder von einem Spieler berührt wurde, in der das Tor erzielt wurde. Wird der Ball aus der anderen (eigenen) Spielfeldhälfte direkt ins Tor geschossen, so ist auf Abstoß zu entscheiden. Die aus jeder Spielhälfte erzielten Selbsttore sind gültig.

f) Wird mit Bande gespielt, so ist anstelle eines Einwurfs der Ball durch Einrollen mit der Hand ins Spiel zu bringen. Bei Hallenturnieren ohne Bande wird anstelle des Einwurfs das Spiel durch Eindröbeln fortgesetzt. Dazu ist der Ball an der Stelle, wo er die Seitenlinie überschritten hatte, ruhig auf die Linie hinzulegen. Der ausführende Spieler kann dann entweder mit dem Ball am Fuß ins Feld laufen oder ihn mit einem Flachpaß (max. Kniehöhe) ins Spiel bringen. Schießt der ausführende Spieler den Ball direkt ins gegnerische Tor, ohne daß ein wei-

terer Spieler (Gegner einschl. Torwart oder Mitspieler) den Ball berührt hat, so zählt dieses Tor nicht und das Spiel ist mit Abstoß fortzusetzen. Beim Eindribbeln müssen die gegnerischen Spieler mindestens 3 Meter vom Ball entfernt sein.

g) Beim Abstoß ist der Ball entweder mit dem Fuß (durch Torwart oder Feldspieler) oder durch Werfen oder Rollen (nur durch den Torwart möglich) aus dem Strafraum heraus wieder ins Spiel zu bringen. Der Ball ist erst wieder im Spiel, wenn er den Strafraum innerhalb des Spielfeldes verlassen hat. Die gegnerischen Spieler müssen sich so lange außerhalb des Strafraumes aufhalten, bis der Ball im Spiel ist. Wird der Ball beim Abstoß oder vom Torwart, nachdem ihn dieser kontrolliert mit den Händen gespielt hat, über die Mittellinie hinaus gespielt, ohne daß ein weiterer Spieler den Ball berührt hat, so gibt es einen indirekten Freistoß an der Stelle, wo der Ball die Mittellinie überquert hat.

Der Torwart darf während des Spiels den Strafraum verlassen. Außerhalb des Strafraums gilt er als Feldspieler. Er darf den Ball mit dem Fuß über die Mittellinie spielen, wenn er ihn wie ein Feldspieler innerhalb oder außerhalb seines Strafraumes mit dem Fuß spielt und er den Ball vorher nicht kontrolliert mit den Händen gehalten hat.

Entgegen der Regel XII darf im Nachwuchsbereich (Mädchen und Junioren A bis F) der Torwart den Ball nach einem absichtlichen Zuspiel durch einen Mitspieler, egal ob dieses mit dem Fuß, dem Kopf oder einem anderen Körperteil erfolgte, mit den Händen aufnehmen bzw. berühren.

h) Aus einem Eckstoß kann direkt ein Tor erzielt werden.

#### 12. Verwarnung - Feldverweise

Im *Nachwuchsbereich* kann vom Schiedsrichter eine Zeitstrafe (von 2 Minuten) sowohl ohne vorausgegangene als auch nach erfolgter Ver-

warnung ausgesprochen werden. Die Dauer der Zeitstrafe wird durch die Turnierleitung überwacht. Eine Verwarnung nach einer Zeitstrafe ist unzulässig. Bei einer weiteren notwendigen persönlichen Strafe für den betroffenen Spieler ist der Spieler des Feldes zu verweisen. Im *Männerbereich* findet die gelb/rote Karte auch bei Hallenspielen Anwendung. Der Feldverweis ohne vorherige persönliche Strafen ist möglich, wenn dies nach den Regeln erforderlich ist. Verwarnung, gelb/rote Karte und Zeitstrafe gelten nach Beendigung des Spiels (wobei ein evtl. direkt nach Spielende notwendig werdendes Entscheidungsschießen zur Ermittlung eines Siegers in diesem Spiel mit zum Spiel zählt) als erledigt und dürfen bei folgenden Spielen oder einem Entscheidungsschießen, das nach Abschluß von Gruppenspielen zur Ermittlung der Platzierung durchgeführt werden muß, dem Spieler nicht mehr angela-

stet werden. Spieler (Nachwuchsbereich), die auf Zeit vom Spielfeld gewiesen werden, dürfen vor Ablauf der Zeitstrafe wieder das Spielfeld betreten, wenn die gegnerische Mannschaft ein Tor erzielt hat. Spieler (Männer- und Damenbereich), die durch gelb/rote Karten des Feldes verwiesen wurden, scheiden aus dem Spiel aus. Die betreffende Mannschaft kann durch einen anderen Spieler ergänzt werden, wenn die gegnerische Mannschaft ein Tor erzielt, spätestens aber nach Ablauf von 3 Minuten. Eine Mannschaft, die einen Feldverweis mit der roten Karte hinnehmen mußte, kann wieder durch eine Spieler ergänzt werden, wenn die gegnerische Mannschaft ein Tor erzielt, spätestens aber nach Ablauf von 3 Minuten. Die Strafzeit wird durch den Zeitnehmer bzw. die Turnierleitung überwacht. Bei einem Feldverweis (rote Karte) ist der betroffene Spieler bis zur Entscheidung durch die Turnierleitung – mindestens aber für das nächste Turnierspiel – gesperrt. Bei besonders schweren Vergehen, die

eine Strafe über das Turnier hinaus erforderlich machen, kann die Turnierleitung ein Verfahren beim Sportgericht beantragen.

#### 13. Entscheidungsschießen

Für die Durchführung des Entscheidungsschießens nominieren die Mannschaften aus den startberechtigten Spielern (einschl. der Auswechselspieler) fünf Schützen. Ein Torwartwechsel (auch Rücktausch) ist zulässig. Im Wechsel schießen die fünf Schützen je Mannschaft bis zur Entscheidung. Ist nach der Ausführung von je 5 Schüssen noch keine Entscheidung gefallen, werden die Torschüsse von denselben, am Anfang nominierten Schützen fortgesetzt bis eine Mannschaft bei gleicher Anzahl von Schüssen ein Tor mehr erzielt hat. Ein Auswechseln von Schützen ist nicht möglich.

Findet das Entscheidungsschießen direkt im Anschluß an ein Spiel statt, um den Sieger dieser Begegnung zu ermitteln, so dürfen Spieler, deren Zeitstrafe bei Spielende noch nicht abgelaufen war, und solche, die während dieses Spiels durch gelb/rote oder rote Karten des Feldes verwiesen wurden, nicht bei diesem Entscheidungsschießen mitwirken, d. h. sie dürfen nicht eingesetzt werden.

In den Turnierbestimmungen ist zu regeln, wie verfahren wird, wenn nach Abschluß von Gruppenspielen mehrere (d. h. vor allem mehr als zwei) Mannschaften gleich sind und die Platzierung durch ein Entscheidungsschießen ermittelt werden muß.

G. Rössel  
Vors. Spielausschuß

G. Supp  
Vors. Schiedsrichterausschuß

P. Görbing  
Vors. Jugendausschuß

# Erhardt Motorgeräte

*präsentiert*

**REALMASTER**

Englische Spitzentechnik der Extraklasse

95 bestellen - 96 bezahlen



## Erhardt Motorgeräte

Generalimporteur Deutschland

Am Sand 5 · 96317 Kronach/Ofr.

An der Hammermühle

Tel. 09261/20211 · Fax 09261/52804

## REALMASTER

- 7500 qm Mähleistung in weniger als 1 Std. mit nur 1 Liter Benzinverbrauch
- 15 Jahre Ersatzteile-Garantie
- Stahlchassis, deutsche Normteile
- EATON-Hydrostat und HONDA-Motor
- Bedienungsfreundlich-leicht zugängliche Serviceeinheiten
- Eigene Werkstatt und Vortortservice



**Konkurrenzlos günstiges Preis-Leistungsverhältnis**

### Wir suchen:

Referenzadressen in ganz Deutschland und bieten dafür *Spindelmäher zu Rasentraktorpreisen* !!!!

# Ein außergewöhnliches Jubiläum

## „Alte Studenten“ gegen „Alte Herren“

Nur an der zum Schluß nachlassenden Kraft sah man es den Gästen der Alten Herren von Germania Ilmenau an, daß sie alle die 50er Altersgrenze überschritten hatten. Spielerisch wußten sie noch einiges zu bieten. Daß sie zum Schluß den Hausherrn noch eindeutig unterlagen, soll keine Rolle spielen. Mitte der 60er Jahre hatten sie als Studenten der Technischen Hochschule für Furore gesorgt, als Mannschaft den Aufstieg in die Suhler Bezirksklasse geschafft und durch gute Spiele zahlreiche Zuschauer angezogen.

Der damalige Sportlehrer Georg Hartmann hatte maßgeblichen Anteil daran, daß sich die Elf formierte und durch regelmäßiges Training eine hohe Spielkultur erreichte. Auch diesmal ließ er es sich nicht nehmen, die Mannschaft zu coachen. Diesmal, das war das zehnte Zusammentreffen der ehemaligen Studenten und Aktiven dieser Mannschaft seit 1974. Kaum einer fehlte bei all diesen Wiedersehen, auch

nicht die Spieler, die zu ihrer Studentenzeit die Ilmenauer Ligamannschaft von Empor und Chemie verstärkten, wie Achim Heller, Erich Maut und Prof. Dr. Peter Kurtz, der bis zum heutigen Tag dem Ilmenauer Verein die Treue hielt. Die Zusammenkünfte endeten in den letzten Jahren immer mit einem Fußballvergleich mit der einheimischen Alten Herrenmannschaft. Es gab immer knappe Ergebnisse.

Einmal war die Traditionself anlässlich des 50. Geburtstages von „Aki“ Achim Heller, zu dem er nach Dondorf eingeladen hatte, mit 2:1 Sieger geblieben. Aber diesmal mußten die Gäste trotz Jubiläum eine deutliche 1:11 Niederlage gegen die Senioren Germanias hinnehmen. Das hatte aber seine Ursachen in dem hohen altersmäßigen Durchschnitt von über 50 Jahren. Beim elften Treffen in zwei Jahren an gleicher Stelle werden dann zwei Mannschaften aufeinandertreffen, die sich in der Anzahl der Lebensjahre nicht unterscheiden werden.

Die aktuell anwesenden Sportfreunde Helmut Rupp, Ullrich Wiederhöft, Jörg Zimmermann, Erich Maut, Alfred Koppe, Rudolf Bauer, Jürgen Temmler, Franz Schwarz, Achim Heller und Prof. Dr. Kurtz, die der Einladung des rührigen Organisators Reinhard Fischer aus Erfurt gefolgt waren, sind über die ganze Bundesrepublik verstreut. Sie gehen aber auch an ihren jetzigen Wirkungsstätten ihrem Hobby, dem Fußball, weiter nach, so „Aki“ Heller, der gegenwärtig die Landesklassenelf vom SV Kali Roßleben trainiert, oder Reinhard Fischer in Erfurt und Jürgen Temmler in Eschwege.

Daß bei dem jeweiligen Wiedersehen die Kurzweil und der gemütliche Teil nicht zu kurz kommen, liegt auf der Hand. Es ist schon etwas Außergewöhnliches, daß ein derartiger Zusammenhalt bis heute gegeben ist, der auch nicht durch die Wende, die vieles veränderte, zu zerstören war.

J. Schmidt

## Neues Reiserecht in Kraft

### Gesetz verlangt Sicherungsscheine von Reiseveranstaltern

Der Bundestag hat die Umsetzung der Richtlinien der Europäischen Union zur Durchführung von Pauschalreisen beschlossen. Geregelt sind diese Richtlinien im neuen Paragraph 651 k des BGB. Darin ist festgelegt, daß der Veranstalter einer Reise sicherzustellen hat, daß den Teilnehmern im Falle eines Konkurses bzw. Zahlungsunfähigkeit (Insolvenz) des Reiseveranstalters der gezahlte Reisepreis, Reiseleistungen oder andere notwendige Aufwendungen, die den Teilnehmern für die Rückreise entstehen, erstattet werden. Solch eine Absicherung kann durch eine Versicherung mittels Sicherungsschein oder durch eine Bankbürgschaft erfolgen. Reiseveranstalter können auch Sportver-

zweite Leistung nur eine untergeordnete Nebenleistung zu der ersten Hauptleistung darstellt, so z.B. Unterkunft und Halb- oder Vollpension.

#### Insolvenzabsicherung

Der Veranstalter einer Reise ist von der Pflicht der Insolvenzabsicherung befreit, wenn er Reisen anbietet,

- die preiswerter als 150,- DM, die nicht länger als 24 Stunden dauern und keine Übernachtung einschließen oder
- deren Reisepreis erst nach Beendigung der Reise bezahlt werden muß oder
- die er nur gelegentlich durchführt, wobei davon auszugehen ist, daß der Veranstalter dann nicht mehr gelegentlich tätig wird, wenn er mehr als zwei Reisen im Jahr anbietet.

#### Rahmenvertrag

Der Landessportbund Thüringen hat über die INVERMA GMBH mit einem Versicherer einen preisgünstigen Rahmenvertrag zur „Insolvenzabsicherung für Reiseveranstalter“ abgeschlossen. Mittels dieses Vertrages ist geregelt, daß die Vereine, Verbände, Kreis-/Stadtverbände die Thüringer Sportjugend oder das Bildungswerk des LSB Thüringen, die nicht nur gelegentlich als Reiseveranstalter auftreten, die geforderten Sicherungsscheine unkompliziert erhalten können. Dazu ist es erforderlich, daß die notwendigen Sicherungsscheine (pro Reise pro Teilnehmer einen Sicherungsschein) bei der INVERMA GMBH, Zweigstelle Erfurt, schriftlich angefordert werden. Die zu zahlende Prämie wird dem Antragsteller durch den LSB Thüringen e. V. in Rechnung gestellt.

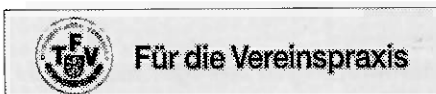
Weitere Auskünfte sind erhältlich über den LSB, Referat Recht, bzw. die INVERMA GMBH.  
J. Warnicke/H. Röhrig

## KFA kritisiert Finanzdisziplin einiger Vereine im Ilmkreis

In einer der letzten KFA-Tagungen verwies der Kassenwart des KFA, Sportfreund Thomas Biewald auf die bei einigen Sportvereinen festzustellende ungenügende Finanztreue und -disziplin. Sportfreund Biewald bemängelte, daß die Zahlungsmoral gesunken ist und viel zu wünschen übrig läßt. Ausdruck dafür ist die Nichteinhaltung festgelegter Zahlungstermine für Startgebühren, Straf- und Ordnungsgelder usw. Dazu kommen unvollständig ausgefüllte Überweisungen, die zu Mißverständnissen zwischen den verantwortlichen Vorstandsmitgliedern für Finanzen und dem Kassenwart des KFA führen. Pannen sind damit vorprogrammiert. Sportfreund Biewald muß einen Großteil der Zeit darauf verwenden, festzustellen, welcher Verein hinter einem Namen steht, der auf einem Überweisungsbeleg vermerkt ist. Die Einzahler versäumen es oftmals, auf der Überweisung den Verein kenntlich zu machen. Für ihn wird die Zuordnung mancher Zahlungsvorgänge zu einem Puzzlespiel. Damit ist Verwechslungen Raum gegeben, und es werden Stimmungen erzeugt, die der Zusammenarbeit zwischen Mitgliedern des KFA und der Vorstände von Vereinen und Abteilungsleitungen abträglich sind. Oftmals schaden sich Sportvereine selbst.

Der SV 1950 Hettstedt gab beispielsweise eine falsche Kontonummer an. Die zugesagten Gelder landeten auf einem anderen Konto und der Wirbel, der entstand, war groß. Andere Vereine geben ihre Bankverbindung nicht an. Falsch eingezahlte Gelder, wie die der SG Wachsenburg Haarhausen/Sülzbrücken können dadurch nicht zurücküberwiesen werden.

Sportfreund Biewald verweist darauf, daß letztlich die anfallenden Arbeiten, ob im Verein oder auch im KFA, ehrenamtlich verrichtet werden. Deshalb sollte eine disziplinierte Arbeit unter anderem auch dazu beitragen, mehr Spielraum für eine sinnvolle Verwendung der für jeden notwendigen knappen Freizeit zu schaffen. J. Schmidt, Pressewart des KFA



Für die Vereinspraxis

eine, -verbände oder Kreis-/Stadtverbände sein. In dem Falle stehen auch sie vor dem Erfordernis, den Reisenden Sicherungsscheine zur Verfügung zu stellen. Hinzu kommt, daß durch eine Änderung der Gewerbeordnung der Veranstalter von Reisen ohne Aushändigungen eines Sicherungsscheines mit einem Bußgeld von bis zu 10.000,- DM belegt werden kann.

#### Wer ist Reiseveranstalter?

Reiseveranstalter im Sinne des Gesetzes ist, wer in eigener Verantwortung mindestens zwei Hauptleistungen einer Reise zu einem Gesamtpreis zusammengefaßt und diese als Pauschalreise anbietet. Unterkunft und Beförderung sind Hauptleistungen einer Pauschalreise, ebenso auch Unterkunft und Sportkurs oder auch Unterkunft und Besichtigung. Eine Pauschalreise liegt jedoch dann nicht vor, wenn die

# Berufsgenossenschaft und Sportverein muß das denn unbedingt sein?

Mit dieser Frage wurde ich Mitte diesen Jahres sehr oft konfrontiert. Grund der Nachfrage vieler Vereine war, daß die Verwaltungs-Berufsgenossenschaft Hamburg Ermittlungsbogen an die Vereine verschickte und auch weiterhin verschicken wird.

Ich mußte den Fragestellern eingestehen, daß ich mit der obigen Frage nichts anzufangen wußte. Über den Sportkreis Ahrweiler bekam ich dann die Möglichkeit, an einem Grundseminar für Sportvereine teilzunehmen, und zwar im Sporthotel „Schloß Gevelinghausen“ in Olsberg. Zielgruppe dieses Lehrgangs sind Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer und Personen, denen Aufgaben der Unfallverhütung im Sportbereich übertragen sind oder werden sollen (z. B. Trainer, Übungsleiter, Sozialwarte, Sportwarte u. v. m.)



## Für die Vereinspraxis

Die Schwerpunktthemen dieses Grundseminars waren: Mitgliedschaft bei der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG), versicherte Personen, Versicherungsunfall, Leistungen und Beitragszahlung. An zwei Seminartagen, die äußerst lebendig und kurzweilig verliefen, wurde den Teilnehmern anschaulich die Problematik dargestellt. Ich beschränke mich bei meinem Bericht lediglich auf die mir wesentlich erscheinenden Fragen und Fakten.

Es handelt sich um eine „Gesetzliche Unfallversicherung“. Sie wurde 1884 geschaffen, und zwar zur Ablösung der Haftpflicht des einzelnen Unternehmers gegenüber seinen Arbeitnehmern durch die solidarische Haftung der „Berufsgenossenschaft“ (das sind die Unternehmer gleichartiger Gewerbszweige, die zu Berufsgenossenschaften zusammengefaßt sind) und zur Zusammenführung von Unfallverhütung und Unfallschädigung in der Hand des Unternehmers. Deshalb ist der Unternehmer, der Arbeitnehmer beschäftigt, Zwangsmittglied in der gesetzlichen Unfallversicherung und zahlt die Beiträge allein.

Gemäß § 658 Abs. 2 RVO (Rechtsversicherungsordnung) ist derjenige Unternehmer, für dessen Rechnung das Unternehmen (Betrieb, Einrichtung oder Tätigkeit) geht. Demnach ist auch ein Sportverein ein Unternehmen, der eingetragene Verein als juristische Person der Unternehmer. Nicht eingetragene Vereine werden in der gesetzlichen Unfallversicherung behandelt wie eingetragene Vereine.

### Versicherte Personen im Verein

Aus der großen Anzahl der in der gesetzlichen Unfallversicherung versicherten Personen sind im Sportverein von Bedeutung: Personen, die aufgrund eines Arbeits-, Dienst- oder Ausbildungsverhältnisses beschäftigt sind (§ 539 Abs. 1 Nr. 1 RVO). Entscheidendes Merkmal eines Beschäftigungsverhältnisses ist die persönliche Anhängigkeit des Beschäftigten vom Arbeitgeber. Dies geschieht durch Eingliederung des Beschäftigten in einen Betrieb oder durch Weisungsrecht des Arbeitgebers hinsichtlich Zeit, Ort, Art und Dauer der Arbeitsleistung. Ohne Bedeutung dafür, ob ein Beschäftigungsver-

hältnis vorliegt, sind das Vorliegen eines schriftlichen oder mündlichen Vertrages, die Dauer der Beschäftigung, Alter und Staatsangehörigkeit des Beschäftigten und der Verstoß der Tätigkeit gegen ein gesetzliches Verbot.

Von Bedeutung sind weiterhin Personen, die wie ein nach § 539 Abs. 1 RVO Versicherter tätig werden (§ 539 Abs. 2 RVO). Nach dieser Vorschrift sind Personen gegen Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten geschützt, die für ein Unternehmen tätig werden, aber vom Arbeitgeber – hier vom Sportverein – nicht persönlich abhängig sind. Es muß durch die Tätigkeit ein innerer Zusammenhang zu dem unterstützten Unternehmen hergestellt sein.

### Versicherter Unfall bei Vereinstätigkeit

Versicherungsschutz besteht bei der eigentlichen Vereinstätigkeit (z. B. Unfall des Übungsleiters beim Training), bei Tätigkeiten, die im Zusammenhang mit der eigentlichen Vereinstätigkeit stehen (Unfälle auf dem Wege zur Tätigkeit = Wegeunfall; Beispiel: Verkehrsunfall des Übungsleiters auf dem Weg zum Training – Unfälle bei Weiterbildungsveranstaltungen; Beispiel: Unfall des Trainers bei der Lizenzverlängerung – Unfälle im Zusammenhang mit „Arbeitsgeräten“; Beispiel: Unfall bei der Reparatur von Sportgeräten, die beim Training benötigt werden.

Erleidet eine versicherte Person bei diesen Tätigkeiten einen Unfall, tritt die Leistungspflicht der VBG ein. Kein Versicherungsschutz besteht in der Regel bei Unfällen aus innerer Ursache (Beispiel: Sturz durch Ohnmacht). Versichert sind ferner Erkrankungen, die durch die Vereinstätigkeit entstehen – Berufskrankheit (Beispiel: Meniskusverletzung des Trainers). Voraussetzung ist dafür, daß es sich um eine Erkrankung handelt, die in der Liste der Berufskrankheiten aufgeführt ist.

### Leistungen

Die Leistungen der VBG sind in der Hauptsache gegliedert in Leistungen der sozialen Reha-

billitation, Geldleistungen für durch den Versicherungsfall entstehende Nachteile und Leistungen für Hinterbliebene.

### Mitgliedsbeiträge

Die Beiträge richten sich nach der Höhe der gezahlten Gehälter, nach der Gefahrenklasse und nach dem Beitragssatz (zur Zeit 3,25 DM pro 1000,- DM Gehalt).

Hierzu ein Rechenbeispiel: Das Jahresgehalt beträgt 5000,- DM, die Gefahrenklasse 15 (bei Sportvereinen); zu zahlen der Jahresbeitrag bei dem o. a. Satz 243,- DM. Der Mindestbeitrag liegt bei 120,- DM pro Jahr.

Nach den von mir gewonnenen Erkenntnissen ist fast jeder Sportverein zur Beitragszahlung an die VBG verpflichtet. Die VBG ist gesetzlich berechtigt, die Bücher zu kontrollieren und Jahrsbeiträge fünf Jahre rückwirkend einzufordern. Man kann sich unschwer den bestürzenden Gesichtsausdruck jenes Vereinsfunktionärs aus dem südlichen Landesteil von Rheinland-Pfalz vorstellen, dessen Verein nach Überprüfung durch die VBG eine Nachzahlung von 12000,- DM zu leisten hatte.

Ich rate dringend allen Vereinen, sich mit der Thematik näher zu befassen.

Die VBG bietet kostenlos für Sportvereine und Sporteinrichtungen drei Seminare in dem erstklassigen Sporthotel „Schloß Gevelinghausen“, 59939 Olsberg/Sauerland, Telefon (0 29 04) 30 57, an. Neben einem Grundseminar werden noch ein Aufbaukurs und ein Lehrgang „Sportmedizin“ offeriert. Die VBG zahlt Übernachtung, Verpflegung und die Fahrtkosten. In meinem Kreis werde ich im ersten Halbjahr 1995 allen Vereinen ein Tagesseminar anbieten.

Um auf meine anfängliche Fragestellung zurückzukommen: Meine Antwort kann eigentlich nur lauten: Ja, es muß sein!

H. Kommer

## Fußballtennis – ein beliebtes Spiel und Trainingsmittel

### Methodischer Lehrbrief für das Juniorentaining

Der Autor hat sich in seiner Praxis als Fußballlehrer im Jugendbereich mit der Ausbildung von jugendlichen Fußballspielern beschäftigt und dabei das Fußballtennis bewußt als Trainingsform zur Entwicklung des Ballgefühls und der Technik eingesetzt.

Er möchte seine Ideen, Erkenntnisse und Erfahrungen in einer methodisch gestalteten, mit Abbildungen und Fotos versehenen, Broschüre an Jugendtrainer und Übungsleiter vermitteln.

Interessenten können den Lehrbrief, der auch gedacht ist für die Aus- und Fortbil-

dung zur Erlangung der C- und B-Lizenzen in den Landesverbänden des DFB, unter folgender Anschrift beim Autor direkt beziehen:

Dr. Ullrich Zempel  
Städtelner Straße 50 – 52  
04416 Markkleeberg  
Telefon/Fax (03 41) 3 58 69 34

voraussichtliche Kosten: 7,- DM  
inklusive gesetzlicher Mehrwertsteuer  
zuzüglich Versandkosten

# Verzeichnis lieferbarer DFB-Schriften

(zu beziehen über die DFB-Geschäftsstelle, Otto-Fleck-Schneise 6; 60528 Frankfurt/M.)

|  | <b>Preis pro Exemplar</b> |
|--|---------------------------|
| Fußball-Lehrplan<br>(Band 1: Training mit der Nationalmannschaft)          | DM 22,-                   |
| Fußball-Lehrplan<br>(Band 2: Kinder- und Jugendtraining – Grundlagen)      | DM 26,-                   |
| Fußball-Lehrplan<br>(Band 3: Jugendtraining – Aufbau und Leistung)         | DM 26,-                   |
| DFB-Journal (Jahres-Abonnement)  | DM 24,-                   |
| Handbuch für Schiedsrichter<br>(inkl. DFB-Regelheft)                       | DM 17,50                  |
| Satzung und Ordnungen des DFB  | DM 12,50                  |
| Steuerhandbuch   | DM 6,-                    |
| Mädchen spielen Fußball  | DM 2,50                   |
| Der Fußball-Knirps   | DM 1,-                    |
| Amtliche Fußballregeln   | DM 2,-                    |
| Trainerordnung des DFB   | DM 2,-                    |
| Sportplatzbau- und -unterhaltung   | DM 29,90                  |
| Verletzungen und Schäden im Sportgeschehen<br>(Band I)                     | DM 25,-                   |
| <b>Schors-Verlagsgesellschaft, Schöne Aussicht 16, 65527 Niedernhausen</b> |                           |
| DFB-Jahrbuch   | DM 24,60                  |
| <b>Limpert Sportverlag, Postfach 4027, 65189 Wiesbaden</b>                 |                           |
| Schiedsrichter im Fußball  | DM 34,80                  |
| <b>Philippka-Verlag, Postfach 6540, 48143 Münster</b>                      |                           |
| Zeitschrift Fußball-Training (Jahres-Abonnement)                           | DM 67,20                  |
| <b>Rowohlt-Verlag, Hamburger Straße 17, 21465 Reinbek</b>                  |                           |
| Fußball  | DM 16,80                  |